

02/2005

# BOKU lumni

Zeitschrift des Alumnidachverbandes der Universität für Bodenkultur Wien



## Druckfrisch – BOKU-Wissensbilanz

Die BOKU stellt als erste Uni Österreichs ihre Wissensbilanz vor

### Karriere an der BOKU

Unikarriere zukünftig mit Dynamik?

### Hildegard Aichberger

Kulturtechnikerin an der Spitze des WWF



## Großes Zukunftspotenzial

Die BOKU ist eine Universität mit großem Zukunftspotenzial und sie ist auf die Herausforderungen der nächsten Jahre bestens vorbereitet. Um national und international konkurrenzfähig zu bleiben, muss sie ihr Profil schärfen und ihre Kompetenzfelder stärken. Wichtig ist meines Erachtens dabei die Beibehaltung der technischen Ausrichtung - Stichwort "Ingenieurstudium".

Mit der Gründung des Alumnidachverbandes hat die BOKU einen wichtigen Entwicklungsschritt gesetzt. Alumnis identifizieren sich viel eher mit "ihrer" Universität, die Kommunikation zwischen Universität und AbsolventInnen ist dadurch - zu beiderseitigem Nutzen - wesentlich einfacher und intensiver. Besonders wichtig ist diese Kontaktpflege, um Innovation und Kommerzialisierung von Forschungsergebnissen zu fördern.

Als BOKU-Absolvent liegt mir die BOKU selbstverständlich sehr am Herzen und ich wünsche mir, dass sie ihr Zukunftspotenzial nutzen kann und weiterhin DIE "Universität des Lebens" bleibt.

### Dr. Heinrich Scherfler

Vorstandsvorsitzender von Sandoz GmbH  
Ehrenmitglied von BOKU Alumni

*(Kurzbiografie: Dr. Heinrich Scherfler hat Lebensmittelchemie und Biotechnologie studiert, und war von 1970 bis 1993 Produktionsleiter der Biochemie GmbH in Kundl. Seit 1992 ist er Mitglied des Vorstands. Von 1993 bis 1998 leitete er die Abteilung Global Technical Operations der Novartis Pharma AG in Basel, bevor er 1998 den Vorstandsvorsitz der Biochemie, seit Mai 2003 Sandoz GmbH, übernahm. Von 1999 bis 2003 leitete Scherfler den globalen Sandoz Geschäftsbereich Industrial Products.)*

## Es ist ganz leicht ...

Das neue Semester hat gerade erst begonnen und Sie halten bereits die zweite Ausgabe von BOKUalumni in Händen. Ich muss sagen: Es ist ganz leicht, eine Zeitschrift für BOKU-StudentInnen und -AbsolventInnen zu gründen. Man braucht dazu nur Menschen, denen die BOKU am Herzen liegt und die gerne etwas über sie erzählen möchten. Unsere Idee ist es nun, Ihnen 4x im Jahr die BOKU in all ihrer Vielfältigkeit vor und hinter den Kulissen zu präsentieren. Neben wechselnden Beiträgen zu aktuellen BOKU-relevanten Themen aus der Praxis haben wir auch einige fixe Rubriken geplant: So liefern wir Ihnen z.B. unter "karriere" bzw. "events" Tipps für Ihre Karriereplanung und geben Ihnen Hinweise zu interessanten Seminaren an der BOKU. Unter "nachgefragt" zeigen wir Ihnen, wie BOKU-AbsolventInnen ihren Weg machen und wo sie nun beruflich stehen. Und für diejenigen, die es ganz genau wissen möchten, ist "boku-mix" das Richtige. Die "absolventenverbände" informieren auf eigenen Seiten ganz gezielt über Themen aus ihren Studienrichtungen. Einem "thema" pro Ausgabe werden wir gezielt auf den Grund gehen und eine Doppelseite widmen. Diesmal ist es ein brandaktuelles Thema - die Wissensbilanz der BOKU. Sie sehen, wir haben uns viel vorgenommen.

Ich freue mich darauf, Ihnen nun regelmäßig über die BOKU berichten zu können.

### Ihre Andrea Würz

Redakteurin BOKUalumni

## Was tut sich weiter?

Die Gründung des Alumnidachverbandes und der Alumni-Zeitschrift ist zwar geschafft, doch vor uns liegt noch ein großes Stück Arbeit. Unsere Energie wird in den kommenden Monaten v. a. in den Ausbau der Serviceleistungen fließen, die Sie als Mitglied in Anspruch nehmen können.

Wir planen demnächst die Freigabe der

- Adressenselbstverwaltung und der
- Alumni E-Mailadresse, weiters möchten wir gleich zeitig ein gezielteres
- Infomailing nach den frei wählbaren Kategorien Jobs/Veranstaltungen/Alumni-Info umsetzen. Weiterer Schwerpunkt in den kommenden Monaten wird auch die
- Mitgliedersuche und -werbung sein.

Uns fehlt jeder BOKU-Absolvent/jede BOKU-Absolventin, der/die nicht bei BOKU Alumni ist und das sind mindestens 8.000 Personen!

Ich darf Sie noch zur Premiere unserer Generalversammlung am 22. November, 18.30 Uhr im HS01 (Guttenberg-Haus) einladen. Hier werden wir nach einem gemeinsamen Arbeitsrückblick die zukünftigen Aktivitäten von BOKU Alumni entwickeln und festlegen und ich freue mich ganz besonders, dies mit Ihnen gemeinsam zu tun.

### Ihre

### Gudrun Schindler

Geschäftsführerin BOKU Alumni



## Inhalt

editorial:	
Großes Zukunftspotenzial	2
Was tut sich weiter ?	2
Es ist ganz leicht ...	2
in eigener sache:	
Gesucht !	3
Leserbriefe	3
Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder	16
Mitglied werden bei BOKU Alumni	16
Anzeigenpreisliste Oktober 2005	22
Impressum	23
thema: entwicklungsplan	
Ausblick auf die BOKU - Ausblick von der BOKU	4
nachgefragt:	
Interview mit Dr. Hildegard Aichberger	8
events:	
Veranstaltungen	9
Termine	10
Das war der 3. BOKU-Karrieretag	11
absolventenverbände:	12
karriere:	
Uni-Karrieren zukünftig mit Dynamik?	7
Haben Sie schon Ihr "Weiterbildungskonto" genutzt?	18
Jobbörse	19
Job-Posting für Firmen	19
Praktikumsleitfaden	19
Job-Vermittlung des Monats	19
boku intern / boku-mix:	
Der Rektor berichtet	6
Druckfrisch: BOKU-Wissensbilanz	6
Boku-Splitter	20
Hinter den Kulissen	20

## Gesucht !

BOKUalumni ist eine Zeitung FÜR Sie. Warum sollte es nicht auch eine Zeitung sein, die Sie MITgestalten?

- Wissen Sie eine BOKU-Neuigkeit, die wir noch nicht wissen?
- Möchten Sie über ein BOKU-relevantes Thema, das Sie bewegt und interessiert, berichten?
- Haben Sie Lust, uns Ihre Meinung in einem Leserbrief kundzutun?

Schicken Sie uns Ihren Bericht oder Ihren Leserbrief. Schreiben Sie uns, was Sie bewegt. Machen Sie uns auf BOKU-Themen aufmerksam, die Sie wahrgenommen haben.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit und Ihre Unterstützung! Rückmeldungen bitte an bokualumni@boku.ac.at.

### BOKU Alumni im Internet:

www.alumni.boku.ac.at

## Leserbriefe

Schreiben auch Sie uns Ihre Meinung. Wir bitten um Verständnis, wenn wir lange Leserbriefe nur gekürzt abdrucken.

### Sehr geehrte Damen und Herren!

Gratulation zur ersten Ausgabe von BOKUalumni! Sie macht auf mich einen sehr professionellen Eindruck und ist sehr informativ. Die Werbeeinschaltungen sind sehr zielgruppenspezifisch und "stören" nicht.

Drei Anregungen darf ich geben:

- 1.) Aus einer Reihe von Artikeln (...) geht nicht hervor, wer der Autor ist - wäre für eine universitäre Zeitschrift jedoch angebracht, finde ich.
- 2.) UVP-Novelle: Der Text erweckt für mich den Eindruck, dass alle genannten Neuerungen bei der Novelle 2005 in Kraft getreten sind. Die meisten verfahrensrechtlichen Neuerungen wurden jedoch durch die umfangreiche Novelle 2004 (...) geschaffen, die (...) am 1.1.2005 in Kraft getreten ist (durch dieses Inkrafttreten entstand möglicherweise der Irrtum). (...)
- 3.) Auf der letzten Seite wurde irrtümlich als normaler Mitgliedsbeitrag für Absolventen 15,- angegeben. Es sollte wohl 35,- heißen (lt. Homepage).

Übrigens: Ihre E-Mail-Adresse im Impressum hat die automatische Silbentrennung abgeteilt, wodurch ein Bindestrich hineingerutscht ist, von dem dann natürlich nicht klar ist, ob er zur Adresse gehört oder nicht - ist bei E-Mail-Adressen nicht ganz ideal.

Ansonsten: sehr gut gemacht, weiter so!

Herzliche Grüße, Christof Kuhn (KTWW)

(per E-Mail)

### Liebe Bokualumni-Redaktion,

Eure Zeitung finde ich ganz toll. Ich habe sie beim Karrieretag entdeckt. Besonders der Artikel über die erste Forstmeisterin der ÖBF hat mir gefallen. Da sieht man endlich, was aus BOKU-Absolventen alles werden kann. Auch die Karriere-Seiten sind sehr informativ. Vielleicht könnt Ihr noch ein bisserl mehr BOKU-Mix bringen, da erfährt man wirklich, was so hinter den Kulissen los ist. Macht weiter so! Liebe Grüße, Alex (LAP)

Übrigens: Aufgrund Eures Artikels über Ziviltechniker hab ich mich nun entschlossen, die ZT-Prüfung zu machen. Danke!

(per E-Mail)

### Anmerkung der Redaktion:

Es freut uns außerordentlich, gleich auf die Erstausgabe ein so starkes und durchwegs positives Echo zu bekommen - zeigt es doch, dass "BOKUalumni" eine "Marktlücke" im universitären Bereich schließt. Selbstverständlich werden wir alle Anregungen aufnehmen und uns bemühen, BOKUalumni weiter zu verbessern. Auch dem Tippfehler-Teufelchen werden wir besser auf die Finger schauen.

# Ausblick auf die BOKU - Ausblick von der BOKU

Im August wurden der überarbeitete BOKU-Entwicklungsplan sowie die neue Wissensbilanz vorgestellt. BOKUalumni hat dies zum Anlass genommen und Prärektor März dazu befragt, wie er die Zukunft der BOKU sieht.

**BOKUalumni:** Das Universitätsgesetz 2002 und die Veränderungen auf internationaler Ebene (Umstellung der Studienpläne auf Bologna-Architektur) stellen gewaltige Herausforderungen für Österreichs Universitäten dar. Wie kann die BOKU Ihrer Meinung nach ihre Wettbewerbsfähigkeit in Lehre und Forschung national und international verbessern?

**März:** Nun, ich glaube, dass es zur Internationalisierung der Universität an sich, der ganzen Institution, und natürlich auch der Studienprogramme keine Alternative gibt. Das heißt, es gibt keinen heimischen Markt mehr, der für sich abgeschlossen wäre. Das EuGH-Urteil ist ja nur eine Illustration dessen, dass es die nationalen Studienstandorte eigentlich nicht mehr gibt, sondern dass man höchstens Sprachräume als Studienstandorte beschreiben kann. Aber sicherlich

nicht mehr nationale Grenzen innerhalb der Europäischen Union. Wir wollen ja, dass die BOKU ein international attraktiver Studienstandort ist. Da gibt's gewisse Voraussetzungen, wie der gegenwärtige Fall gerade zeigt, die noch nicht gegeben sind. Die Optik ist ja nicht gerade gut, dass diejenigen, die woanders keinen Studienplatz kriegen, zu uns kommen. Daher bin ich der Meinung die BOKU muss die Studien weiter modernisieren - etwas, das ja jetzt schon passiert.

**BOKUalumni:** Sie meinen die Bakkalaureatstudien?

**März:** Ja, wobei wir da noch nicht am Ende der Entwicklung sind. Die bloße Herstellung der Bakkalaureats-Master-Struktur ist noch kein international herzeigbares Studiensystem. Es wäre eine Illusion, dies zu glauben. Das ist nur eine von mehreren Maßnahmen. Das zweite, was wir sagen müssen, ist: Wir brauchen stärker die Herstellung von international bzw. institutionenübergreifenden Studienprogrammen. Man kann mit mehreren anderen Universitäten, z.B. der Uni München oder auch einer fremdsprachigen Universität, gemeinsam ein Studium betreiben. Und jede der beiden Universitäten konzentriert sich dann auf einen Bereich, den sie sozusagen besser organisieren kann.

**BOKUalumni:** Wie sieht es dabei mit der Anrechenbarkeit aus?

**März:** Das ist ganz klar, das ist eine Forderung, die sich schon lange hinzieht. Aber die muss tatsächlich konsequent hergestellt werden.

**BOKUalumni:** Da stellt sich die Frage, wie flexibel und mobil sind die Studenten, wird das Angebot auch angenommen?

**März:** Ja, das ist immer die Frage, ob das Angebot auch angenommen wird. Aber das Angebot muss erst einmal da sein.

**BOKUalumni:** Seit Anfang August liegt der überarbeitete Entwurf des Entwicklungsplans der BOKU vor. Welche Entwicklungsperspektiven und -potenziale hat die BOKU Ihrer Meinung nach?

**März:** Ich habe mir diesen Entwicklungsplan angeschaut und ich finde ihn sehr gut. Da muss ich dem Rektor und seinem Team gratulieren, da ist etwas Gutes zustande gekommen. Zu den Entwicklungsperspektiven und -potenzialen kann ich sagen: So wie es in der bisherigen Entwicklung der BOKU, in der aktuellen Führung getan wird, werden hier Schwerpunkte gesetzt. Die Departmentgliederung ist faktisch bereits eine Schwerpunktbildung. Und dann gibt es im Entwicklungsplan ausgewiesen drei große Gruppen von Schwerpunkten. Das ist eine völlig richtige und stimmige Entwicklung. Ich glaube, da muss man weitergehen. Persönlich glaube ich, dass die Zukunft der BOKU im Bereich Landnutzung, natürliche Ressourcen und Biotechnologie liegt. Wobei man dazusagen muss, dass eine starke ingenieurmäßige Ausrichtung verfolgt werden soll. Einer der Erfolgsfaktoren der BOKU war immer die ingenieurmäßige Ausrichtung. Alles andere, was nicht ingenieurmäßig ausgerichtet war, hat sich nicht bewährt.

**BOKUalumni:** Welche Forschungsstrategie soll die BOKU in Zukunft verfolgen?

**März:** Der Kern der BOKU-Forschung ist die technologiebe gründende und -vorbereitende Forschung. Da liegt die Zukunft.

**BOKUalumni:** Welche Forschungsschwerpunkte soll die BOKU setzen?

**März:** Schauen, ob man in einem Bereich Themenführerschaft beanspruchen möchte und diese Themenführerschaft - und hier sind ja die Kompetenzfelder und die Schwerpunktsbereiche in der Wissensbilanz sehr schön beschrieben - anstreben. Dabei in einer technologieorientierten Sicht Schwerpunkte setzen und natürlich mit anderen kooperieren. Aber niemals einen Zweifel daran lassen, wer der Themenführer ist.

**BOKUalumni:** Welche Schwerpunkte und Akzente sollen in der Lehre gesetzt werden?

**März:** Da habe ich eine persönliche Meinung. Hier glaube ich, dass sich noch einiges entwickeln muss und das wird sich auch entwickeln. Man muss die traditionellen Studien stärker miteinander quervernetzen. Die klassischen landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen usw. Studien werden nicht mehr zukunfts-fähig sein, sondern wir reden mehr und mehr von der "Landnutzung". Das ist eine sehr komplexe Angelegenheit. Es ist eine Art Querschnittsperspektive für die Landwirtschaft, für die Forstwirtschaft und hat auch mit



der Wasserwirtschaft und der Kulturtechnik sehr stark zu tun. Und diese Quervernetzung oder horizontale Verbindung sollte sich auch in den Studien ausweisen. So erfolgreich diese Studien in der Vergangenheit waren und auch noch in der Gegenwart sind - ich glaube, in der Zukunft werden sie nicht mehr nach diesen alten Strukturierungen existieren können. Auch wenn dies manchmal von den Absolventen als "die Kulturtechniker", "die Landwirte", "die Forstwirte" usw. noch immer als der eigentliche fachliche Heimatbegriff gesehen wird.

**BOKUalumni:** Man neigt halt dazu, alles zu simplifizieren und in Schubladen einzuordnen.

**März:** Ja, aber gerade deshalb glaube ich, dass das Alumniwesen eine Zukunft haben sollte, weil die klassische Studienorientierung ausschließlich auf einen bestimmten Bereich nicht mehr lange oder gar nicht mehr halten wird. Die Studien müssen immer das Ingenieurmäßige im Vordergrund haben. Das ist das zentrale Anliegen der BOKU-Studien.

**BOKUalumni:** Neben der fachlichen Kompetenz und den infrastrukturellen Rahmenbedingungen ist der Faktor "Mensch" für einen erfolgreichen Universitätsbetrieb äußerst wichtig. Wie wichtig ist daher die Personalentwicklung an der BOKU?

**März:** Keine Frage - selbstverständlich sehr wichtig. Für die verschiedenen Funktionsbereiche bei unserem Personal versteht man darunter etwas Verschiedenes. Personalentwicklung für jemanden vom wissenschaftlichen Personal muss etwas anderes sein als die Personalentwicklung etwa für Verwaltungskräfte oder für technisches Personal. Das muss abgestimmt sein. Ich habe als Rektor im Zuge des UOG 93 die Personalentwicklung erstmals an der BOKU verankert und auch finanziert. Das hat damals seinen Ausgang genommen und man kann daraus ableiten, dass ich das für extrem wichtig halte. Ich glaube aber, dass die damaligen Anfänge sehr bescheiden waren, nicht nur aus finanziellen Gründen, sondern es ist auch nicht leicht, so etwas ohne weiteres zu etablieren. Das hat mit der spezifischen Struktur einer Universität zu tun. Man greift hier ja in die Institutsbereiche ein, z.B. was das Zeitliche betrifft - Leute gehen weg und sind bei einem Sprachkurs etc. . Aber wir müssen akzeptieren, dass sich die Anforderungen der Arbeitsplätze wesentlich geändert haben. Und darauf müssen wir unsere Leute weiter trainieren und sie qualifizieren. Nicht zuletzt auch deswegen, dass - wenn einmal etwas passiert ist - sie nicht aus der Arbeitswelt rausfliegen, weil sie nur für den einen Arbeitsplatz qualifiziert waren.

**BOKUalumni:** Weiterbildung ist also das Um und Auf.

**März:** Ich unterscheide zwischen Weiterbildung und Personalentwicklung. Personalentwicklung bezieht sich auf das hauseigene Personal, Weiterbildung an einer Universität betrifft eher die Absolventen. Die Personalentwicklung ist entscheidend und es sollte niemand glauben, dass jemand in einer Spitzenfunktion keine Entwicklung mehr braucht, z.B. Fremdsprachenausbildung.

**BOKUalumni:** Die BOKU präsentierte Ende August als erste Universität Österreichs ihre Wissensbilanz. Wie erfolgreich sehen Sie die BOKU im Vergleich zu anderen österreichischen Universitäten?

**März:** Ich war vorige Woche in Alpbach, wo die Wissensbilanz präsentiert wurde. Ich habe es für außerordentlich gut gefunden, dass sie dort präsentiert wurde. Es

war eine wirklich hervorragende Idee. Auch das Echo der Medien ist enorm gewesen. Ich habe die Wissensbilanz auch gelesen und wenn man dort genauer nachschaut, sind wir sogar enorm erfolgreich.

**BOKUalumni:** Die anderen Universitäten haben zwar noch keine Wissensbilanz vorgelegt, aber es gibt ja doch Vergleichsdaten.

**März:** Ja, es gibt gewisse Vergleichsdaten und da kann man ehrlich und stolz sagen, hier sind wir sehr gut. Z.B. was die



EU-Mittel betrifft, die bei uns akquiriert werden. Wenn man das auf die Zahl der Wissenschaftler umlegt, ist es enorm viel. Das zweite ist das Drittmittelaufkommen insgesamt. Auch hier muss man sagen, es ist ganz toll, was sich da auf der BOKU tut. Da kann man wirklich stolz sein. Ich glaube auch, dass sich im Großen und Ganzen, was den wissenschaftlichen Output betrifft, viele Einrichtungen der BOKU wirklich sehen lassen können. Wir sollten nicht übersehen und das sage ich jetzt als ehemaliger Rektor, dass wir sehr wohl Bereiche haben, wo die Schwächen noch groß sind und wo das Wissenschaftliche nicht besonders gut ausgeprägt ist. Daran muss man in Zukunft noch arbeiten.

**BOKUalumni:** Wo sehen Sie persönlich die BOKU in fünf bis zehn Jahren?

**März:** Mit der Perspektive, wie sie im Entwicklungsplan beschrieben ist und mit dem, was ich vorhin gesagt habe - Landnutzung, natürliche Ressourcen, Biotechnologie - hat die BOKU alle Chancen dieser Welt. Sie muss die Chancen nur nützen und darf sich nicht in kleinliche Egoismen verzetteln.

**BOKUalumni:** Vielen Dank für das Gespräch.

*(Das Gespräch mit Prof. März führte Andrea Würz.)*

## Der Rektor berichtet



An der BOKU tut sich derzeit sehr viel: Der Entwicklungsplan liegt im Entwurf vor und wurde im September zur Behandlung im Senat und im Universitätsrat vorgelegt (Anm. d. Red.: Zu Redaktionsschluss war leider noch kein Ergebnis der Gespräche bekannt.). Der Entwicklungsplan beschreibt die Schritte, die die BOKU in den nächsten Jahren setzen will. Ein wesentlicher Punkt ist dabei die Konzentration der BOKU auf 6 Kompetenzfelder: Boden und Landökosystemmanagement; Wasser - Atmosphäre - Umwelt; Lebensraum und Landschaft; Pflanze, nachwachsende

Rohstoffe und ressourcenorientierte Technologien; Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit sowie Biotechnologie und Nanobiotechnologie.

Nach dem Umstieg in die dreistufige Bologna-Studienarchitektur folgt nun ein umfassender Konsolidierungsprozess der Studienprogramme. Diese müssen nach der formalen Anpassung nun auch inhaltlich an die Kompetenzfelder angeglichen werden. Nationale und internationale Kooperationen und Netzwerke sollen dabei verstärkt werden. Ein weiteres Ziel ist auch die kontinuierliche Anhebung der Doktorandenquote.

## Druckfrisch: BOKU-Wissensbilanz

Ende August hat die BOKU bei den Alpbacher Technologiegesprächen als erste österreichische Universität ihre Wissensbilanz vorgelegt - dies ist weltweit die erste Wissensbilanz auf Basis eines gesetzlichen Standards. Laut Universitätsgesetz 2002 müssen alle österreichischen Universitäten ab 2006 eine derartige Bilanz erstellen - die BOKU ist somit Vorreiter.

Die Wissensbilanz ist ein Steuerungs- und Monitoringinstrument, mit dem sozusagen das "intellektuelle Kapital" einer Institution analysiert und aufgelistet wird - quasi ein Geschäftsbericht. Mit der Wissensbilanz hat die BOKU erstmals eine umfassende Bestandsaufnahme ihrer Leistungen in Forschung und Lehre vorgenommen und somit einen wichtigen Beitrag zur Positionierung der BOKU in der österreichischen Universitätslandschaft geleistet. Um nur einige wesentliche Punkte zu nennen:

- Die BOKU hat bereits alle Studien auf das dreigliedrige Studiensystem (Bakkalaureat-Master-Doktorat) gemäß Bologna-Prozess umgestellt.
- Die BOKU weist eine sehr hohe Drittmittelquote auf (gemessen an der Zahl der Lehrenden). Sehr erfolgreich ist die BOKU auch im Einwerben von EU-Projekten. So ist man derzeit mit 66 Projekten allein am fünften und mit 40 Projekten am sechsten EU-Rahmenprogramm beteiligt. Fast ein Viertel ihres Budgets treibt die BOKU über Projekte und

Ende August hat die BOKU ihre erste Wissensbilanz veröffentlicht, die vor einigen Wochen auch an alle Alumni-Mitglieder per Post geschickt wurde.

Im Sommer wurden die intensiven Kontakte mit dem Umweltbundesamt durch ein Kooperationsabkommen für strategische Partnerschaft verstärkt. Ziel ist es, auf strategischer und Projektebene im Bereich Umweltforschung und -kontrolle zusammenzuarbeiten und dadurch Synergien vermehrt zu nutzen.

Zu berichten wäre noch, dass an der BOKU die Zertifizierung nach der EMAS-Verordnung (europäische Öko-Audit-Norm) eingeleitet wurde. Die BOKU verpflichtet sich damit freiwillig, am betrieblichen Umweltmanagementsystem EMAS (Eco Management Audit Scheme) teilzunehmen und Ziele zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistungen festzusetzen.

### Das Wesentliche in Kürze:

- Entwicklungsplan
- Wissensbilanz
- 6 Kompetenzfelder
- Konsolidierung der Studienprogramme
- Nationale und internationale Kooperationen, z.B. mit Umweltbundesamt
- Anhebung der Doktorandenquote

Forschungskooperationen auf. Größter Geldgeber dabei ist der Bund.

- Der Frauenanteil an der BOKU ist für eine naturwissenschaftliche Universität ungewöhnlich hoch. So sind z.B. über 40 % der Absolventen weiblich.

Vizerektor Gerzabek betonte in Alpbach, dass neben Ressourcen, Arbeit und Finanzkapital vor allem das Wissen mittlerweile als der vierte Produktionsfaktor angesehen wird. Deshalb ist die Wissensbilanz so immens wichtig, "damit man weiß, WAS man weiß". Bundesministerin Gehler bekräftigte den Stellenwert der Wissensbilanz noch: "Dieses Instrument ist eine der Grundlagen für die Leistungsvereinbarung mit dem Ministerium" und damit maßgeblich für den nächsten dreijährigen Budgetvertrag (2007-2009).

Mit der neuen Departmentstruktur hat die BOKU erstmals Schwerpunkte gesetzt, mit der Wissensbilanz finden diese Schwerpunkte nun ihre schlüssige Fortsetzung in der Profilbildung.

### BOKU-Wissensbilanz im Internet (Download):

[www.boku.ac.at/index.php?id=6044](http://www.boku.ac.at/index.php?id=6044)

# Uni-Karriere zukünftig mit Dynamik ?

**Mit dem Inkrafttreten des Universitätsgesetzes 2002 sind alle neu eingestellten Mitarbeiter der Universitäten nicht mehr Beamte oder Vertragsbedienstete, sondern unterliegen dem Angestelltenrecht. Damit wird es auch notwendig, einen neuen Kollektivvertrag zwischen dem Dienstgeber Universität (vertreten durch den Dachverband der Universitäten) und den Arbeitnehmervertretern (der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst) auszuhandeln.**

Dieser Kollektivvertrag regelt über das Arbeitsrecht hinausgehende Mindeststandards für die Arbeitnehmer. Die Verhandlungsparteien haben sich darauf verständigt, dass das starre Vertragsbedienstetenschema der Vergangenheit angehören und ein modernes Regelwerk mit attraktiven Berufslaufbahnen und Karrieremöglichkeiten geschaffen werden soll. Auch war man sich einig, dass die Einkommenskurve verflacht werden sollte, bei gleichbleibendem Lebenseinkommen. Dies bedeutet für die Arbeitnehmer höhere Einstiegsgehälter und ein Ende der Biennalsprünge, für die Universitäten aber höhere Einstiegskosten in das Modell. Die kommenden Budgetverhandlungen im November 2005 werden zeigen, ob dieses Modell auch finanziert werden kann.

Große Teile des Kollektivvertrages sind nach mehr als 18 Monaten permanenter Verhandlungen noch immer nicht fixiert, immerhin müssen 21 Universitäten und die Gewerkschaft zustimmen. Vor allem die große Heterogenität der Interessenslagen - eine Musikuniversität braucht andere Regelungen als eine Medizinuniversität - erschweren die Beschlussfassung. Immerhin wurden aber schon Teilerfolge erzielt, ein Abschluss ist für Ende 2005 angestrebt.

Prinzipiell unterscheidet der Kollektivvertrag zwischen allgemeinem und wissenschaftlichem Personal. Beim allgemeinen Personal gibt es nur mehr 6 Verwendungsgruppen und jeweils drei Qualifikationsstufen, beim wissenschaftlichen Personal wird darüber im Moment noch intensiv verhandelt. Wichtig beim wissenschaftlichen Personal: Es ist für die Karrieremöglichkeiten vollkommen unerheblich, ob man aus einem Projekt oder vom Bund bezahlt wird. Eine weitere gravierende Änderung ist, dass nur mehr die tatsächlich ausgeübte Tätigkeit für die Einstufung und damit das Entgelt wesentlich ist. Es zählt vorrangig die Qualifikation des Arbeitnehmers für die ausgeübte Tätigkeit und nicht die beigebrachten Abschlüsse oder Zeugnisse. Wer qualifiziert ist, soll ohne Barrieren Karriere machen können. Überstiege von der Wissenschaftskarriere in die Verwaltungsschiene und umgekehrt sind möglich und erlauben Adaptionen, je nach Berufs- und Lebensabschnitt. Der Kollektivvertrag stellt natürlich auch die Basis für die Personalentwicklungsmodelle der einzelnen Universitäten dar. Da diese nun im Wettbewerb stehen, ist anzunehmen, dass in der nahen Zukunft attraktive Karrieremodelle und Angebote - etwa zur Weiterbildung oder die Möglichkeit zu einem Sabbatical (1) - wesentliche Kriterien für die Arbeitnehmer werden, ob sie sich an der einen oder der anderen Universität bewerben. Der Kollektivvertrag wird hier den Universitäten ausreichenden Freiraum einräumen, um in Betriebsvereinbarungen attraktive, den individuellen

Bedürfnissen maßgeschneiderte Modelle zu entwickeln. Noch eines ist wichtig: Wie schon erwähnt regelt der Kollektivvertrag Mindeststandards. Dem Verhandlungsgeschick des einzelnen Arbeitnehmers kommt daher bei der individuellen Zielvereinbarung und dem Mitarbeitergespräch vermehrt Bedeutung zu. In der Industrie sind regional unterschiedlich Überzahlungen bis zu 50% durchaus üblich. Falls es einmal mit der Einigung nicht klappt, ist der jeweilige Betriebsrat zur Unterstützung des Arbeitnehmers berechtigt.

Endgültig vorbei ist es mit Pragmatisierung und Unkündbarkeit, aber auch mit starren Bezugsschemata und leistungsfeindlichen Regelungen. Auch so manche kuriose Zulage, wie die Bildschirmzulage oder das Milchgeld, wird das Zeitliche segnen. Es brechen mit dem Kollektivvertrag nicht automatisch rosige Zeiten an, aber es ist doch zu erwarten, dass die neuen Karrieren an den Universitäten eine wesentlich größere Dynamik bekommen als bisher, sodass die Universitäten auch in den nächsten Jahren noch attraktive Arbeitgeber sein können.



**Ao.Univ.Prof. DI Dr. Peter Holubar**

*(Entsandter der Universität für Bodenkultur in den Dachverband der Universitäten, Stellvertretender Senatsvorsitzender)*

*Institut für angewandte Mikrobiologie,  
peter.holubar@boku.ac.at*

.....  
(1) *Sabbatical: Vom Dienstgeber genehmigter Langzeiturlaub mit Job-zurück-Garantie, um sich z.B. fachlich oder persönlich weiterzubilden oder einfach, um mehr Zeit für die Familie zu haben. Auf einem Arbeitskonto werden Überstunden angespart, die dann in einem Stück in Form eines Langzeiturlaubes (3 bis 12 Monate) konsumiert werden.*

## Kulturtechnikerin an der WWF-Spitze

**Die 33-jährige BOKU-Absolventin Dr. Hildegard Aichberger ist seit 1. April 2005 Geschäftsführerin des WWF Österreich und hat sich zum Ziel gesetzt, dem Pandabären, also dem Markenzeichen des WWF, ein etwas frischeres Gesicht zu verleihen. Sie möchte den WWF noch wendiger, flexibler und schlagkräftiger machen und stärker in die Politik einbringen. BOKUalumni hat nachgefragt ...**



**BOKUalumni:** Sie haben KTWW an der BOKU studiert. Was war ausschlaggebend, dass Sie gerade dieses Studium gewählt haben?

**Aichberger:** Für mich war die Vielseitigkeit des KTWW Studiums ausschlaggebend, mit seiner Kombination aus ökologischen Fächern und Technik.

**BOKUalumni:** Sie haben auch Wirtschaft an der Universität von Dundee in Schottland studiert. Was bewog Sie, ein zweites Studium im Ausland zu absolvieren?

**Aichberger:** Die Verbindung eines technischen Studiums mit einer wirtschaftlichen Ausbildung bietet gute berufliche Perspektiven. In Schottland ein MBA Studium zu absolvieren hat auch dazu beigetragen, mich in einer neuen Umgebung mit einer anderen Kultur vertraut machen zu können. Zusätzlich habe ich

Studienkollegen aus den verschiedensten Ländern kennen und schätzen gelernt, konnte neue Freundschaften aufbauen und darüber hinaus mein Englisch verbessern. Alles in allem eine sehr wertvolle Erfahrung die ich jedem weiterempfehlen möchte.

**BOKUalumni:** Welche Zusatzausbildungen haben Sie nach dem Studium gemacht? Können Sie diese Kenntnisse und Erfahrungen heute verwerten?

**Aichberger:** Nach meinem Studium an der BOKU habe ich ein Management-Trainee-Programm bei der Fastfood-Kette McDonald's absolviert. Auf den ersten Blick ein möglicherweise ungewöhnlicher Schritt. Rückblickend kann ich sagen, dass ich in dieser Zeit wertvolle Erfahrungen gesammelt habe und sehr gute Einblicke in verschiedenste Unternehmensbereiche gewinnen konnte. Wie bereits angesprochen, habe ich in Schottland ein MBA-Programm absolviert und nach meiner Rückkehr nach Österreich bei meinem neuen Arbeitgeber, der Abfall Service AG (.A.S.A.), die Prüfung zum gewerberechtlichen Geschäftsführer für technische Büros (KTWW) gemacht. Zusätzlich habe ich damals auch die Prüfung zum Qualitätsbeauftragten für kleinere und mittlere Unternehmen abgelegt. Im Jahr 2002 bin ich an die BOKU zurückgekehrt und habe am IFA-Tulln arbeitsbegleitend meine Dissertation zum Thema "Biologische Sanierung von Ölkontaminationen" erstellt. All diese Zusatzausbildungen kann ich heute gewinnbringend anwenden und zielgerichtet einsetzen. In den verschiedensten Situationen hilft mir meine facettenreiche Ausbildung. So kann ich auf fundiertes Fachwissen zurückgreifen und mit der gebotenen Ruhe den notwendigen Überblick bewahren.

**BOKUalumni:** Seit 1. April stehen Sie an der Spitze des WWF

Österreich? Wie sieht Ihr Aufgabengebiet aus?

**Aichberger:** In kurzen Worten ist das nicht so rasch zu beantworten. Neben der internen Organisationsführung versuche ich unsere Anliegen auch bestmöglich nach Außen zu tragen, um möglichst breite Unterstützung einerseits von den EntscheidungsträgerInnen aus Politik und Wirtschaft und andererseits von unserer Bevölkerung zu erhalten. Der WWF ist und bleibt eine Organisation, die auf Spenden der Bevölkerung angewiesen ist, und genau hier wollen wir auch beweisen, dass jeder gespendete Euro eine Investition in unsere Zukunft ist.

**BOKUalumni:** Frauen in Führungspositionen sind leider immer noch nicht selbstverständlich. Wie groß ist Ihr Team und wieviele Frauen sind dabei?

**Aichberger:** Unser Team besteht aus insgesamt 53 MitarbeiterInnen, davon 26 Frauen. In Führungspositionen ist unser Frauenanteil mit über 60 Prozent vergleichsweise überraschend und angenehm hoch. Der WWF wird weiterhin Frauen fördern, aber nicht weil ich selbst eine Frau bin, sondern weil wir hier beim WWF der festen Überzeugung sind, dass Frauen und Männer gleich gute Ergebnisse erzielen. Eine ausgewogene Mischung hat sich dabei immer bewährt. Wichtig ist jedoch vor allem die Motivation jedes Einzelnen, egal ob Frau oder Mann, und die zu fördern, ist ein Teil meiner Aufgabe.

**BOKUalumni:** Wieviele BOKU-AbsolventInnen sind beim WWF beschäftigt?

**Aichberger:** Mit mir sind es fünf, das sind insgesamt 9,4 %.

**BOKUalumni:** Welche beruflichen Pläne haben Sie für die nächsten 3-5 Jahre?

**Aichberger:** Dem WWF mit all meiner Kraft und meinem Wissen zu dienen und so meinen Beitrag für eine gesündere und lebensfähigere Natur und Umwelt zu leisten.

**BOKUalumni:** Welche privaten Pläne haben Sie für die nächsten 3-5 Jahre?

**Aichberger:** Da ich den WWF erst heuer im Frühjahr übernommen habe und wir gemeinsam große Ziele haben, werden einige private Wünsche erstmals etwas warten müssen. Somit möchte ich meine freie Zeit so verbringen, dass ich bestmöglich Ruhe, Energie und Selbstmotivation tanken kann. Wie das geht? Natürlich wieder in der Natur!

**BOKUalumni:** Berufsbedingt ist Umwelt- und Naturschutz sicher ein zentrales Thema für Sie. Wie praktizieren Sie persönlich Umweltschutz zu Hause?

**Aichberger:** Bewusster Einkauf, hier fängt die Müllvermeidung an. Aktive Mülltrennung inkl. Biomüllentsorgung. Möglichst bewusster Einsatz von Energie, Heizung und Wasser. Effizientes Heizen. Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Natürlich beziehen wir nur Ökostrom! Wertvolle Tipps zu diesem Thema gibt's auch unter <http://www.wwf.at/Naturschutztipps/>.

**BOKUalumni:** Was raten Sie jungen Kolleginnen (KTWW-Absolventinnen) für ihre Karriere?

**Aichberger:** Was für mich der richtige Weg ist, muss nicht automatisch auch für andere die passende Richtung sein. Wichtig allerdings ist, wirklich die Dinge zu tun, die einem Freude bereiten und hinter denen man auch persönlich mit seinem Engagement stehen kann. Begeisterung und tagtägliche Freude sind sicherlich die stärksten Antriebsfedern einer erfolgreichen Karriere.



**BOKUalumni:** Ihre Hobbys und Interessen?

**Aichberger:** Wenn möglich verbringe ich meine Zeit in der Natur. Ich laufe gerne, am liebsten im Wienerwald, ansonsten an der nahegelegenen Donaulände. Lange Spaziergänge zählen ebenso zu meinen Leidenschaften wie Wanderungen im Gebirge. Auch beim Klettern, Tauchen und auf dem Mountainbike fühle ich mich wohl. Im Frühjahr habe ich gemeinsam mit meinem Mann zum Paragleiten begonnen... phantastisch!

**BOKUalumni:** Welches Buch liegt zur Zeit auf Ihrem Nachttisch?

**Aichberger:** "Neue Vahr Süd" von Sven Regener erzählt die Geschichte von Frank Lehmann, 9 Jahre vor dem "Herrn Lehmann," der schon aus dem gleichnamigen Erfolgsroman bekannt ist.

**BOKUalumni:** Ihr Lebensmotto?

**Aichberger:** Authentisch bleiben und mit einer positiven

**Seminar "Richtig bewerben"**

13.10.2005, 13.00 - 16.00 Uhr

Bereiten Sie sich rechtzeitig auf Ihre Bewerbungsphase vor! Die wichtigsten Schritte vor der konkreten Bewerbung werden von Stellensuchenden häufig übersehen. Dieses Seminar gibt Ihnen einen Leitfaden zur Beantwortung Ihrer Fragen.

**Ort:** Türkenwirt, Seminarraum, Peter Jordan-Straße 76, 1190 Wien

**Inhalt:** Selbstanalyse (Was kann ich, Was will ich), Gestaltung von Lebenslauf und Bewerbungsunterlagen, Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch

**Trainer:** DI Harald Gerstl (Magistrat Wien), DI Gudrun Schindler (Leitung BOKU Alumni)

**Kosten:** Alumni-Mitglieder kostenlos

**Anmeldung unter:** alumni@boku.ac.at

**Infos:** <http://alumni.boku.ac.at/weiterbildung>

**Symposium "Tourismus und Schutzgebiete - Hemmschuh oder Partner?"**

24./25.11.2005

Termin: 24. November 2005 - 9.00 bis 17.45 Uhr (anschließend Empfang des Departments für Raum, Landschaft und Infrastruktur) und 25. November 2005 - 9.00 bis 12.30 Uhr

**Ort:** Universität für Bodenkultur, Peter Jordan-Straße 82, 1190 Wien, Hörsaal EH 01.

**Inhalt:** Management von Natura 2000-Gebieten unter besonderer Berücksichtigung von Erholung und Tourismus, Wildtiere und Tourismus, Die wirtschaftliche Bedeutung von Schutzgebieten, Tourismus-Marketing für Schutzgebiete - Chancen und Grenzen, Potenziale des Naturtourismus, Mediationsverfahren in Schutzgebieten, Organisation von Verkehrsströmen in und um Schutzgebiete.

**Kosten:** StudentInnen (ohne Buffetkonsum) kostenlos. Inkl. Kaffeepausen, Mittagessen und Abendempfang: StudentInnen 20,- EUR, AkademikerInnen 95,- EUR (bei Anmeldung bis 15.10) bzw. 110,- EUR (bei Anmeldung ab 16.10.). Als Alumni-Mitglied erhalten Sie 10% Ermäßigung, die bei Rechnungslegung automatisch berücksichtigt werden.

**Anmeldung unter:** alumni@boku.ac.at

**Infos:** Vorläufiges Programm zum Download unter [http://alumni.boku.ac.at/pics/programm\\_symposium.pdf](http://alumni.boku.ac.at/pics/programm_symposium.pdf). Falls Sie ein Hotel benötigen, wenden Sie sich bitte bis spätestens Mitte Oktober an DI Petra Sterl (Tel: +43/1/47654/7214, E-Mail: [petra.sterl@boku.ac.at](mailto:petra.sterl@boku.ac.at)).

## Seminar "Präsentationstechnik"

11.11.2005, 9.00 - 18.00 Uhr

In diesem Seminar geht es um Ihr Präsentations-Knowhow, das heute in der Wirtschaft vorausgesetzt wird. Effektive Techniken helfen Ihnen, mit Lampenfieber besser umzugehen.

**Ort:** Türkenwirt, Seminarraum, Peter Jordan-Straße 76, 1190 Wien

**Inhalt:** Pocket-Rhetorik in 5-Sätzen punkten, Vom Feature Talk zum Benefit Talk, Nutzenargumentation, Ideale Einleitungsformen, Zielgruppenorientiertes Sprechen

**Trainer:** Tatjana Lackner

**Kosten:** StudentInnen/MitarbeiterInnen der Boku: 150,- EUR, AkademikerInnen: 190,- EUR. Als Alumni-Mitglied erhalten Sie 10% Ermäßigung, die bei Rechnungslegung automatisch berücksichtigt werden

**Anmeldung unter:** alumni@boku.ac.at

**Infos:** <http://alumni.boku.ac.at/weiterbildung>

## 1. Alumni-Generalversammlung

22.11.2005, 18.30 Uhr

Nach fast einjährigem Bestehen lädt der Alumni-Dachverband alle Alumni-Mitglieder zu seiner ersten Generalversammlung ein.

**Ort:** Guttenberg-Haus, Universität für Bodenkultur, Feistmantelstraße 4, 1180 Wien, Hörsaal GH 01.

**Inhalt:** Vorstellung der BOKU K+ Zentren (Zentrum AB, Zentrum alps, Zentrum Wood), anschließend Alumni-Generalversammlung.

**Kosten:** gratis

**Anmeldung unter:** alumni@boku.ac.at

**Infos (Vereinsstatuten):** <http://alumni.boku.ac.at/alumni/mitgliedschaft.php>; stimmberechtigt sind alle Alumni-Mitglieder.

## Seminar "Verhandlungstechnik2"

1./2.12.2005, 9.00 - 18.00 Uhr

**Ort:** Türkenwirt, Seminarraum, Peter Jordan-Straße 76, 1190 Wien

**Trainer:** MMag. Markus Robl (Synergy Management- & Unternehmensberatung GmbH)

**Kosten:** StudentInnen/MitarbeiterInnen der BOKU 200,- EUR, AkademikerInnen 280,- EUR. Als Alumni-Mitglied erhalten Sie 10% Ermäßigung, die bei Rechnungslegung automatisch berücksichtigt werden.

**Anmeldung unter:** alumni@boku.ac.at

**Infos:** <http://alumni.boku.ac.at/weiterbildung>

## Seminar "Moderationstraining"

20.01.2006, 9.00 - 18.00 Uhr

**Termin:** 20. Jänner 2006, 9.00 bis 18.00 Uhr

**Ort:** Türkenwirt, Seminarraum, Peter Jordan-Straße 76, 1190 Wien

**Trainer:** Tatjana Lackner

**Kosten:** StudentInnen/MitarbeiterInnen der BOKU 150,- EUR, AkademikerInnen 190,- EUR. Als Alumni-Mitglied erhalten Sie 10% Ermäßigung, die bei Rechnungslegung automatisch berücksichtigt werden.

**Anmeldung unter:** alumni@boku.ac.at

**Infos:** <http://alumni.boku.ac.at/weiterbildung>

# bokuball

Freitag, 03. 02. 2006

## Hofburg Wien

Mit dem Kauf einer Eintrittskarte unterstützen Sie das Integrationshaus in Wien mit 1 Euro.

<http://ball.boku.ac.at>



## Termine - Überblick

13.10.2005	Seminar "Richtig bewerben"	TÜWI, Seminarraum
11.11.2005	Seminar "Präsentationstechnik"	TÜWI, Seminarraum
22.11.2005	BOKU Alumni-Generalversammlung	BOKU, Guttenberg-Haus, Hörsaal GH 01
24./25.11.2005	Symposium "Tourismus und Schutzgebiete - Hemmschuh oder Partner?"	BOKU, Schwachhöfer-Haus, Hörsaal EH
01./02.12.2005	Seminar "Verhandlungstechnik 2"	TÜWI, Seminarraum
20.01.2006	Seminar "Moderationstraining"	TÜWI, Seminarraum

## Das war der BOKU-Karrieretag 2005

Bereits der 3. BOKU-Karrieretag fand heuer am 22. Juni 2005 im Schwachhöfer-Haus in der Peter-Jordan-Straße 82 statt. Etliche Unternehmen bzw. Institutionen waren ja bereits im Vorjahr dabei, wie z.B. Rehau GmbH, Fritz Egger GmbH & Co, die Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs, Horizont 3000 und noch einige andere Aussteller. Für heuer konnte BOKU Alumni das Ausstellungsangebot erweitern und u.a. Firmen wie Biomin Group, Porr AG oder Raiffeisen Ware Austria AG gewinnen.



Nach der Eröffnungsrede des Rektors der BOKU, O.Univ.Prof. Dipl.-Fw. Dr. Hubert Dürrstein, diskutierten miteinander auf dem Podium Generaldirektor DI Horst Pöchlhammer (Porr AG), Univ.Prof. DI Dr. Hermann Katinger (BOKU), MMag. Rudolf Lichtmanegger (Wirtschaftskammer Österreich) und Mag. Michael Stern (BMW) zum Thema "Österreichische Wirtschaftsentwicklung im internationalen Vergleich, F&E" (Bild oben). Moderiert wurde die Diskussion von Mag. Günther Strobl (Der Standard).

Im Anschluss daran stellten zehn besonders qualifizierte Diplomanden und Diplomandinnen aus allen BOKU-Studienrichtungen ihre Diplomarbeiten vor. Sie waren von ihren Betreuern für einen Vortrag vorgeschlagen worden. Alle Präsentationen waren auf sehr hohem Niveau und



hochinteressant. Zur gleichen Zeit konnte man die Doppelconferenzen der Diplomanden aus der Studienrichtung Landschaftsplanung mitverfolgen.

Der Nachmittag stand dann ganz im Zeichen der Firmenpräsentationen: Kompetente Vertreter von Brau Union AG, Rehau GmbH, Geoconsult Wien ZT GmbH, ASFINAG, Fritz Egger Holzwerkstoffe GmbH & Co, Stora Enso Timber AG, Maschinenring Service NÖ, IniTS Universitäres Gründerservice Wien GmbH, LSMW GmbH Total Life Science Solutions und Stieglbrauerei Salzburg stellten ihre Unternehmen vor und standen für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung.

Wegen der großen Nachfrage im Vorjahr wurde auch heuer wieder als Rahmenprogramm das Seminar "Richtig Bewerben" angeboten, wo sich ca. 80 Besucher Tipps zur Gestaltung der Bewerbungsunterlagen holten. Aus der Sicht des Unternehmens haben diesmal Mag. Mikschicek (Boehringer Ingelheim Austria GmbH) und Beatrix Balzer Human Resources, Personnel Development and Recruiting die wichtigsten Do's und Don'ts im Bewerbungsgespräch sowie die ideale Vorbereitung darauf wiedergegeben. Anschließend standen sie gemeinsam mit Mag. Ursula Axmann (Zentrum für Berufsplanung WU Wien) und DI Gudrun Schindler (BOKU Alumni) für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung (Bild links unten). Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Mittags konnte man sich in der Aula bei einem Gratis-Gulasch stärken oder sich



in der VIP-Lounge auf der Dachterrasse am Buffet delektieren und dabei bei strahlendem Sonnenschein den grandiosen Blick über Wien genießen (Bild rechts unten). Nach ihrer Firmenpräsentation lud die Stieglbrauerei Salzburg zu einer Bierverkostung ein, wo neben Weißbier auch Holunderbier ausgeschenkt wurde - ungewöhnlich im Geschmack, aber sehr gut! Abends fand die Veranstaltung ihren geselligen Ausklang beim Jazz-Fest im BOKU-Garten, wo man unter freiem Himmel bei Live-Musik so richtig abswingen konnte.

### 3. BOKU-Karrieretag im Internet:

<http://www.boku.ac.at/karrieretag>

# Absolventenverband der Landwirte

Die Mitglieder eines Vereines erwarten sich Aktivitäten, die von der Vereinsführung gesetzt werden. Auch bei unserem Verband ist es nicht anders. In den 3 Vorstandssitzungen innerhalb eines Kalenderjahres werden die Vereinsaktivitäten geplant und koordiniert.

In der Vorstandssitzung am Montag, 26.9.2005 wurde über die im September erfolgreich durchgeführte Reise ins Baltikum berichtet und neue Reiseziele festgelegt, z.B. im Mai 2006 in das ZIPSER-Land.

Eine besondere Herausforderung ist die alljährliche Organisation der Vollversammlung, die in diesem Jahr in der OMV in Schwechat stattfindet. Wir erhalten dort u. a. auch Informationen aus erster Hand über die "Biotreibstoffbeimischregelung".

Im Namen unserer Gemeinschaft lade ich sehr herzlich die Mitglieder und Gäste zu unserer Vollversammlung und den weiteren Veranstaltungen ein.

### **Josef Resch**

*Obmann des Absolventenverbandes der Diplomingenieure für Landwirtschaft der Universität für Bodenkultur*



Mitglieder des Vorstandes bei der Sitzung am 26.9.2005

## Nächste Veranstaltungen

- Vollversammlung am 17.11.2005 in Schwechat
- 3. Absolventenstammtisch  
11.10.2005
- 4. Absolventenstammtisch  
13.12.2005
- BOKU-Ball 3.2.2006

Näheres auf unserer Homepage: <http://absolventen-lw.boku.ac.at>

### **Vorstandsmitglieder:**

Obmann: Min.Rat Dipl.-Ing. Josef Resch (BMLFUW)

Obmann-Stellvertreter: Dipl.-Ing. Manuela Garaus (Bank Austria)

Obmann-Stellvertreter: Dipl.-Ing. Dr. Johann Blaimauer (Raiffeisen-Ware-Austria - RWA)

Schriftführer: Dipl.-Ing. Ricarda Groiss-Besenhofer

Schriftführer: Dipl.-Ing. Michael Wurzer (Zentrale Arbeitsgemeinschaft der österr. Geflügelwirtschaft)

Kassier: Dipl.-Ing. Birgit Weber (Eigenes Unternehmen "Act4Quality")

Kassier: OLR Dipl.-Ing. Johann Schlöglhofer (NÖ-Landes-Landwirtschaftskammer)

### **Erweiterter Vorstand:**

Direktor Dipl.-Ing. Martin Faber (Ldw. Fachschule Poysdorf)

Dipl.-Ing. Günter Griesmayr (BMLFUW)

Dipl.-Ing. Herbert Hlawati (AGRANA)

Ass. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Josef Hohenecker (BOKU)

Kammeramtsdirektor Dipl.-Ing. Otto Prieler (Burgenländische Landwirtschaftskammer)

Bundesminister Dipl.-Ing. Josef Pröll (BMLFUW)

Dipl.-Ing. Johann Steinwider (AGES)

Dipl.-Ing. Christoph Walla (BOKU)

### **Rechnungsprüfer:**

Kassaprüfer: Dipl.-Ing. Anna Theil-Gangl (SGS Austria Controll-Co GesmbH)

Kassaprüfer: Prof. Dipl.-Ing. Mag. Josefa Reiter-Stelzl (Agrarpädagogische Akademie)

### **Ehrenobmann:**

Prof. Dipl.-Ing. Rudolf Marschitz

# "Integrale Wasserwirtschaft - vom Punkt zum Raum" und Seminar "Kulturtechnik und Wasserwirtschaft - Heute (19)": "Zukunftsaspekte der Energiewirtschaft in Österreich"

**Datum:** 23.11.2005, Beginn 9.00 - 12.00 Uhr bzw. 14.00 - 17.00 Uhr

**Ort:** Universität für Bodenkultur Wien, Gregor-Mendel-Straße 33, 1180 Wien, Festsaal, 2. Stock

**Veranstalter:** Verband der Absolventinnen und Absolventen der Studien für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, 1190 Wien, Muthgasse 18, [www.ktverband.at](http://www.ktverband.at)

## "Integrale Wasserwirtschaft - vom Punkt zum Raum"

**Programm:**

- 9.00 Uhr: Begrüßung
- 9.15 Uhr: "Die Geschichte der Kulturtechnik" (O.Univ.Prof. DI Dr. Ferdinand Kastanek, BOKU)
- 9.35 Uhr: "Landeskulturelle Wasserwirtschaft 1945-2005" (Ao.Univ.Prof. DI Dr. Eduard Klaghofer, BAW-Institut für Kulturtechnik und Bodenwasserhaushalt)
- 9.55 Uhr: "Von der Bodennutzung zum Bodenschutz" (Ao.Univ.Prof. DI Dr. Andreas Klik, BOKU)
- 10.15 - 10.45 Uhr: Pause
- 10.45 Uhr: "Von der Wassermengenwirtschaft zur integrierten Flussgebietsplanung" (O.Univ.Prof. DI Dr. Hans-Peter Nachtnebel, BOKU)
- 11.05 Uhr: Vom Donauraum zur europäischen Wasserwirtschaft" (SC Ao.Univ.Prof. DI Dr. Wolfgang Stalzer, BMLFUW)
- 11.25 Uhr: "Vom Punkt zum Raum? Sozio-ökonomischer und politischer Strukturwandel - geophysikalische Vorgänge - künftige Wasserwirtschaft" (O.Univ.Prof. DI Dr. Herbert Grubinger)
- 11.45 Uhr: Abschluss des Seminars

## "Zukunftsaspekte der Energiewirtschaft in Österreich"

**Programm:**

- 13.30 Uhr: Registrierung und Begrüßungskaffee
- 14.00 Uhr: Begrüßung durch den Verbandsobmann SC DI Dr. Leo Zahrer, Begrüßung durch den Rektor Univ.-Prof. Dr. Hubert Dürrstein
- 14.10 Uhr: "Ist im europäischen Energiemarkt eine ausreichende Stromerzeugung gesichert?" (GF Prok. Dr. Erwin Mair, e&t Energie Handelsges.mbh Wien)
- 14.40 Uhr: "Fakten, Pros und Cons zur österreichischen Wasserkraft sowie die diesbezügliche Wissensvermittlung an der BOKU" (Ao.Univ.Prof. DI Dr. Bernhard Pelikan, BOKU)
- 15.15 - 15.40 Uhr: Pause
- 15.40 Uhr: "Energie - Mobilität, Status und Zukunftsperspektiven" (O.Univ.Prof. DI

- 16.05 Uhr: Dr. Gerd Sammer, BOKU)  
"Erneuerbare Energieträger und deren Beitrag zur Energieversorgung in Österreich" (DI Norbert Peherstorfer, Österreichische Energieagentur)
- 16.30 Uhr: "Stellenwert der Thermischen Abfallbehandlung als Beitrag zur Energieerzeugung (Mag. Helmut Burger, Energie AG OÖ)
- 16.55 - 17.15 Uhr: Schlussdiskussion und Abschluss des Seminars

im Anschluss findet um 17.30 Uhr die Vollversammlung des AbsolventInnenverbandes statt!  
Ab 19.00 Uhr Treffpunkt beim Heurigen.

Detailinfos zu beiden Veranstaltungen bitte beim AbsolventInnenverband erfragen.



### Rohrsysteme und mehr



**REHAU - Ihr Partner in der Infrastruktur: Qualität und Service für wirtschaftliche Lösungen**

- Umwelt- und Abwassertechnik:**
  - Kanalrohrsystemen mit Schächten
  - Systeme zur Erdwärmenutzung
- Versorgung und Sanierung:**
  - Trinkwasserversorgung Rohrsysteme
  - Gasrohrsysteme
  - Kabelschutzrohre
  - Grabenlose Rohrsanierung
- Straßen- und Tiefbau:**
  - Sickerleitungstechnik
  - Drainagesysteme
  - Geotextilien
  - Regenwasserversickerung
  - Regenwassernutzung
  - Deponietechnik

REHAU Gesellschaft m. b. H.  
Verwaltung Südosteuropa  
Industriestraße 17  
2353 Guntramsdorf  
Tel: 02236/ 246 84 0  
Verw.soe@REHAU.com  
[www.REHAU.at/Tiefbau](http://www.REHAU.at/Tiefbau)

# Lebensmittel- und Biotechnologie

## Em.O.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr. h.c. Hans KLAUSHOFER - 85 Jahre

Am 8. August 2005 feierte Em. O.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Hans Klaushofer seinen 85. Geburtstag. Der Jubilar wurde in Salzburg geboren. Nach einer schweren Kriegsverletzung studierte er an der Technischen Universität Wien und kam bereits 1947 als Assistent an die Universität für Bodenkultur. 1964 wurde er zum Vorstand des damals auf seine Initiative gegründeten Instituts für Lebensmitteltechnologie bestellt. Diese Funktion übte er bis zum seiner Emeritierung im Jahr 1989 aus. 1968 wurde er zum O.Univ.Prof. für Biochemische Technologie ernannt. Unter seiner Leitung entwickelte sich

Gärungstechnologie

- Präsident des Vereins Österr. Lebensmittel- und Biotechnologen
- Vorsitzender der IAMS Commission on Yeasts and Yeastlike Microorganisms
- Vizepräsident der Österr. Gesellschaft für Ernährungsforschung
- Präsidiumsmitglied der Österr. Vereinigung für Agrarwissenschaftliche Forschung
- Mitglied der Codex-Kommission und Vorsitzender der Codex-Unterkommissionen "Zucker- und Zuckerarten" und "Spirituosen"

Aufgrund seiner Leistungen wurden ihm auch zahlreiche Ehrungen zuteil, von denen die folgenden exemplarisch genannt werden sollen:

- Ehrendoktor der Universität für Bodenkultur
- Ehrenpräsident des Vereins Österr. Lebensmittel und Biotechnologen
- Ehrenmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Ernährung
- Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Ernährung
- Ehrenmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährungsforschung
- Dr. Heinrich Nicolaus-Medaille in Gold
- Medaille für "Distinguished Services to the International Association of Microbiological Societies"
- Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse der Republik Österreich (1990)



Foto (G. Zweytick): v.l.n.r.: Prof. Hans Klaushofer, seine Gattin, Prof. Wolfgang Kneifel (Präsident VÖLB)

sehr bald das Institut für Lebensmitteltechnologie zu einer national und international anerkannten Forschungseinrichtung, aus der auch zahlreiche Forscherpersönlichkeiten hervorgingen.

Nach der Neuorganisation der BOKU im Jahr 2004 wurde das Institut für Lebensmitteltechnologie als Hauptbestandteil in das neugegründete Department für Lebensmittelwissenschaften und -technologie integriert. Aus der Keimzelle des Jahres 1964 wurde im Laufe von vierzig Jahren eine Organisationseinheit mit 56 permanenten Mitarbeitern.

Die umfangreiche wissenschaftliche Tätigkeit von Prof. Klaushofer manifestiert sich in zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen in nationalen und vor allem internationalen Zeitschriften sowie in zahlreichen Vorträgen.

Vielen StudentenInnen-Generationen bleibt er als vorbildlicher und korrekter Lehrer in Erinnerung. Nicht zuletzt Dank seiner Lehrtätigkeit wurde der gute Ruf der Absolventen der Studienrichtung Lebensmittel- und Biotechnologie begründet.

Neben seiner Tätigkeit an der Universität war der Jubilar Mitglied in zahlreichen Organisationen, Vereinen, Gremien und Kommissionen - größtenteils in führender Funktion - tätig, wie zum Beispiel:

- Ingenieurkonsulent für Lebensmittel- und

Auch nach seiner Emeritierung hat sich der Jubilar nicht vollständig von seiner wissenschaftlichen Tätigkeit zurückgezogen. Sein Emeritiertenzimmer am Department für Lebensmittelwissenschaften und -technologie wird immer noch gerne von ihm genutzt. Seine Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Dingen hat auch im zunehmenden Alter nicht nachgelassen. Beispielsweise hat er sich in den letzten Jahren sehr intensiv mit der neuen Computertechnik beschäftigt.

Wir wünschen dem Jubilar noch viele glückliche Jahre mit seiner Familie. Dr. Gernot Zweytick

**ZUCKER. STÄRKE. FRUCHT.**

**Adding Value to Nature's Gifts**

AGRANA

A-1220 WIEN, DONAU-CITY-STRASSE 9  
WWW.AGRANA.COM

## forumLandschaftsplanung

Bettina Wanschura, die Vertreterin des forumLandschaftsplanung im Alumni-Verein, stellt sich vor und außerdem gibt es Grund zum Feiern: zoll+ erscheint zum 50sten Mal!

### DI Bettina Wanschura

Meine hauptberufliche Arbeit als Teilinhaberin der Firma PlanSinn GmbH & CoKEG hat mehrere Schwerpunkte. Ausgebildet zur Landschaftsplanerin galt mein großes Interesse immer jenen Vorgängen, die sich in der "puren" Natur manifestieren. Besonders die Wasserlebensräume lockten mich an.

Meine Neugierde galt dabei immer jenen Prozessen, die ein möglichst gleichwertiges Nebeneinander von Mensch und Natur unterstützen. Dieses Interesse versuche ich mit Projekten der Umweltpädagogik an junge Menschen weiterzugeben. Bei Projekten der Bewusstseinsbildung spielen auch Kooperationen mit anderen Arbeitsfeldern wie der Kunst eine wichtige Rolle, um Menschen auf der emotionalen Ebene anzusprechen. Projekte der Kommunikation beziehen sich auch auf die "Übersetzung" von wissenschaftlichem Wissen, damit es von der Bevölkerung angewandt werden kann.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt gilt der Beteiligung von Menschen an Planungs- und Veränderungsprozessen wie

Grätzlmanagement, Agenda 21 u. ä. Immer ist damit verbunden die Schnittstellen zwischen BürgerInnen und den politisch Verantwortlichen herzustellen, eine Atmosphäre zu schaffen, die offene Gespräche zulässt und auch Menschen, die von sich aus nicht an vorderste Stelle treten, ins Gespräch einzubinden.

Für den Alumni-Verein engagiere ich mich, da Drehscheiben wie diese für StudentInnen und AbsolventInnen den Alltag wesentlich erleichtern können und wir alle doch von Netzwerken und Serviceangeboten sehr profitieren.

### zoll+ feiern

zoll+ wird 50! Anlass zum Feiern und daher widmen wir diesem Thema auch unsere nächste Ausgabe, die im Winter erscheinen wird. zoll+ ist seit 1991 ein Fachmedium, das die Disziplin der Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur nach außen sichtbar macht. Diesen 14jährigen Beitrag von zoll+ zum Fachdiskurs möchten wir in der 50sten Ausgabe feiern!

In zoll+ Nr. 50 schreiben AutorInnen über Festivals, öffentliche Freiräume als politische Orte und Bühnen, über die Straße als Ort zum Feiern und die Methode "Fest" in der Beteiligungsarbeit und Regionalentwicklung etc. Lust aufs Feiern bekommen? zoll+ können Sie beziehen bei:

forumL & zoll+  
Schleifmühlgasse 1a/14  
1040 Wien  
Tel/Fax: 01-581 38 22  
E-Mail: office@foumL.at  
www.forumL.at

# Gesellschaft für Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur

### Aufruf für Projektvorschläge

nextland Sammlung österreichischer Landschaftsarchitektur von ÖGLA und ILA

nextland wird als digitale Datenbank österreichischer Landschaftsarchitektur bei [www.nextroom.at](http://www.nextroom.at) eingerichtet. Die ÖGLA hat gemeinsam mit dem ILA (Institut für Landschaftsarchitektur an der BOKU Wien) diese Sammlung und deren Realisierung konzipiert und wird sie auch betreuen.

Das Vorhaben befindet sich in der ersten Realisierungsstufe, die vom Bundeskanzleramt Abteilung .kunst unterstützt wird. Die Sammlung hat den Zweck der Dokumentation und Veröffentlichung von aktuellen qualitätvollen Projekten der Landschaftsarchitektur in Österreich. Die weltweite Veröffentlichung der Projekte dient der Bekanntmachung der Produktion österreichischer Landschaftsarchitektur. Die Auswahl ist zunächst geografisch auf Österreich begrenzt und bezieht sich auf die Qualität des Projektes.

Sie ist unabhängig von der Nationalität oder Profession der/des Autor/in/s. Die Datenbank liefert darüber hinaus einen Diskussionsbeitrag zur Qualität von gebauten und konzipierten Freiräumen als eigenständige Planungsaufgabe, aber auch im Kontext mit Städtebau und

Architektur.

Mittels Datenerfassungsblatt

[http://www.nextroom.at/data/presse/nextroom\\_landscape\\_atarecording.rtf](http://www.nextroom.at/data/presse/nextroom_landscape_atarecording.rtf) können Projekte vorgeschlagen werden, die in die Sammlung aufgenommen werden sollen.

Einreichungen noch bis 3. Oktober 2005 möglich.

Weitere Informationen unter [www.oegla.at](http://www.oegla.at)

DI Annette Zeinlinger

ÖGLA - Österreichische Gesellschaft für  
Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur  
A-1020 Wien, Schiffamtsgasse 18/16  
Tel. +43(1)216 58 44 - 13  
Fax +43(1)216 58 44 - 15  
e-mail: sekretariat@oegla.at  
homepage: [www.oegla.at](http://www.oegla.at)



# Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

(Mitgliedsbeitritte von 13.06. - 11.10.2005)

Hildegard Aichberger, Christina Angerer, Peter Aurenhammer, Julia-Verena Bacher, Anita Bayer, Karl J. Beler, Julia Brückler, Franz Florian Buchner, Christopher Dich, Ilse Dostal-Wanivenhaus, Karl G. Doutlik, Klaus Dürrschmid, Gerd Ebner, Barbara Edler, Nicole Emerstorfer, Nikolaus Fernsebner, Hubertus Fladl, Winfried Fürst, Birgit Gassner, Caroline Gast, Peter Goldner, Hartmut Gossow, Gerald Grausgruber, Manuel Gschweidl, Petra Christine Gufler, Elfi Hasler, Bruno Hauser, Gabriela Hekele, Gabriele Hofmann, Andreas Hubmann, Ilse Humer, Thorsten Janda, Thomas Kasper, Andrea Kienesberger, Christine Kleinsasser, Markus Kremminger, Arthur Kroismayr, Michael Kronsteiner, Daniel Leitl, Doris Lengauer, Katharina Lenz, Adelheid Lettner, Markus Luchner, Stefan Mandl, Reinhard Mang, Gerd Margreiter, Verena Marian, Georg Melzer, Hans Stephan Mölls, Markus Moser, Karin Mottl, Christian Nebois, Robert Nolz, Ursula Nopp-Mayr, Thomas Öfferl, Huem Otero, Gerhard Pelzmann, Sabine Pelzmann-Knafl, Reinhard Perfler, Andreas Polz, Nicole Prazak, Christian Rachoy, Sabine Raubec, Sarah Ritzerow, Emanuel Saida, Karin Schauer, Heinrich Scherfler, Rafaela Schinegger, Manfred Schmied, Christian Paul Schnedl, Franz Schörgenhuber, Reinhard Schulz, Tobias Senoner, Bernhard Sickenberg, Gerhard Soja, Nikolaus Spörk, Elisabeth Steinbuch, Elisabeth Steiner, Kerstin Steiner, Dominik Sukup, Heike Edith Sunder-Plassmann, Norbert Taferner, Markus Temper, Gunther Thaler, Barbara Than, Franz Töpfl, Cornelia Vallant, Friedrich Vondruska, Stefan Vötter, Wolfgang Vrzal, Patrick Wagner, Walter Wagner, Alexander Wandl, Maria Wirthmann-Portele, Andrea Würz.

## So können Sie Mitglied bei BOKU Alumni werden:

<http://alumni.boku.ac.at/alumni/mitgliedschaft.php>

## Mitglied werden bei BOKU Alumni

### Mitgliedschaft:

Als Student/Absolvent bzw. Mitarbeiter der Universität können Sie Mitglied im BOKU alumni werden. Details zur Mitgliedschaft bzw. Vereinsstatuten finden Sie unter [www.alumni.boku.ac.at](http://www.alumni.boku.ac.at).

### Mitgliedsbeitrag:

- ⇒ 15 EUR/Jahr für Studenten
- ⇒ 35 EUR/Jahr für Absolventen

Ermäßigung: Wenn Sie bereits Mitglied in einem der BOKU-Absolventenverbände sind bzw. werden möchten, gelten folgende Tarife:

- ⇒ 10 EUR/Jahr für Studenten
- ⇒ 25 EUR/Jahr für Absolventen

Anmeldung: Online oder mit Allonge (unten). Nach Einzahlung des Mitgliedsbeitrages sind Sie Mitglied und erhalten Ihre Mitgliedskarte.

Bitte senden Ihre Beitrittserklärung per Post oder Fax an:

Alumnidachverband der Universität für Bodenkultur Wien  
zH Frau DI Gudrun Schindler  
Peter-Jordan-Straße 76 / DG  
1190 Wien

Fax: 01 47654 – DW 2018

----- ✂ (Bitte hier abtrennen!) -----

### BEITRITTSERKLÄRUNG ZUM ALUMNIDACHVERBAND DER UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR WIEN

Ermäßigung: Ja, ich bin bereits Mitglied im Fach-Verband (bitte anführen): \_\_\_\_\_

Ermäßigung: Ja, ich möchte gleichzeitig Mitglied im Fach-Verband werden (bitte anführen): \_\_\_\_\_

Nachname: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ Titel: \_\_\_\_\_

Geboren am: \_\_\_\_\_ Studienrichtung/zweig: \_\_\_\_\_ Matrikelnummer: \_\_\_\_\_

Straße, Nr.: \_\_\_\_\_ PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

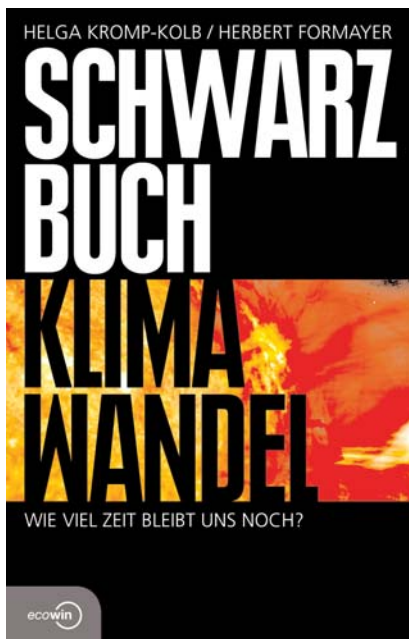
E-Mail: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Unternehmen/Institution: \_\_\_\_\_ Position: \_\_\_\_\_

(für unsere Interviews)

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_





## Zum Schmökern ...

### Helga Kromp-Kolb & Herbert Formayer: "Schwarzbuch Klimawandel"

Wie viel Zeit bleibt uns noch? Im Jahre 1896 hat der Schwedische Wissenschaftler Svante Arrhenius erstmals aufgezeigt, dass zunehmende Treibhausgasemissionen zu signifikanter Erwärmung führen. Fast 80 Jahre später hat eine Wissenschaftlerkonferenz erstmals die Politik aufgefordert, zum Schutze des Klimas tätig zu werden. Der Aufruf wurde 1979 bei der Weltklima-Konferenz in Genf und 1988 in Toronto wiederholt. 1992 haben sich die Staaten bei der globalen Klimakonferenz in Rio verpflichtet "...eine Stabilisierung der Treibhausgase in der Atmosphäre auf einem Niveau zu erreichen, das gefährliche anthropogene Einmischung in das Klimasystem verhindert...". Aber erst 2004 ist es mit der Unterzeichnung des Kyoto-Protokolls durch hinreichend viele Staaten gelungen, ein völkerrechtlich verbindliches Instrument zur Reduktion der Treibhausgasemissionen zu schaffen. Im Klimaschutz ist nach den Aufrufen der Wissenschaftler noch immer nichts Substantielles passiert! Und die Zeit läuft uns davon ... Es geht nicht nur um Klimaschutz, es geht um Selbstschutz!

Autoren: Helga Kromp-Kolb / Herbert Formayer. Verlag Ecowin, Salzburg. 224 Seiten, broschiert mit Schutzumschlag, 15 schwarz/weiß Abbildungen, 37 farbige Abbildungen, 9 Fotos.

Preis: 19,90 EUR

ISBN: 3-902404-14-0

BIOMIN and Romer Labs is a leading group with worldwide activities within the field of animal nutrition as well as analytical services specializing in mycotoxins. The high innovative strength and efficiency in production and marketing has made a fast growth possible in recent years. To further secure this trend we would like to fill the following position in our head-office in Herzogenburg (Austria):

### Senior Consultant Swine

#### Your responsibility:

In this position you are responsible for a defined animal species. With a profound knowledge of animal nutrition you are able to present technical details to our customers as well as our sales representatives. You have the overall view of the use of our products, you are able to give practical advice and deliver customized solutions to the marketplace. With this market experience you are able to contribute to our product development. Through business trips (approx. 30% of your working time) you are in direct contact with our clients and Area Managers as well as our Product Managers.

#### Our demand:

You have tertiary qualifications, preferably a veterinarian or animal nutritionist's degree, with practical experience in the swine industry and solid understanding of swine production. Fluent English and German language skills are essential. We also expect that you are a highly dedicated and outgoing person with good communication skills.

#### Our offer:

We offer an international, dynamic environment within a fast growing enterprise. We are very open-minded to new ideas and the implementation thereof within a highly motivated team. If you meet our criteria please send your application and profile via mail, email or fax to: BIOMIN GmbH, Industriestrasse 21, 3130 Herzogenburg, Austria to the attention of Mrs. Susanna Schreiner, jobs@biomin.net, Fax: +43-2782-803-50

# Haben Sie schon Ihr "Weiterbildungskonto" genutzt?

**Grundsätzlich umfasst universitäre Weiterbildung alle berufsbezogenen und persönlichkeitsbildenden Bildungsangebote der Universitäten außerhalb des Regelstudiums.**

Das Zentrum für Berufsplanung bietet AbsolventInnen und StudentInnen etliche geeignete Seminare zur Weiterbildung an, wie z.B. "Projektmanagement", "Projektcontrolling", "Verhandlungstechnik" oder "Präsentationstechnik", um nur einige zu nennen. Das vollständige Seminarprogramm finden Sie übrigens unter <http://alumni.boku.ac.at/weiterbildung/veranstaltungen.php>. Jedes dieser Seminare ist für den Beruf bzw. Berufseinstieg empfehlenswert, die ausgewählten Trainer verfügen über die entsprechende Erfahrung bzw. haben in den vergangenen Seminaren sehr gute Bewertungen erhalten. Für Alumni-Mitglieder sind die Seminartarife sogar um 10 % ermäßigt.

Weiterbildung ist jedoch meist mit Kosten verbunden. Doch wenn man weiß WIE, kann man diese Ausgaben reduzieren. Und hier kommt das "Weiterbildungskonto" des Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (WAFF, siehe auch Info-Kasten) ins Spiel, denn der WAFF fördert unter bestimmten Voraussetzungen die berufliche Aus- und Weiterbildung.

## Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?

Der aktuelle Wohnsitz muss in Wien sein (Meldebestätigung) und die Weiterbildung wird bei einem vom WAFF anerkannten Bildungsträger (z.B. Universitäten!) absolviert

## Was wird gefördert?

Berufliche Aus- und Weiterbildungen, die vom Antragsteller persönlich getragen werden. Das sind Kurs- und Seminarkosten sowie Prüfungsgebühren, sofern diese Kosten 75,- übersteigen. Nicht gefördert werden Bücher, Skripten und staatliche Gebühren (wie z.B. Studiengebühren) sowie Hobby- und Freizeitkurse.

## Wer wird gefördert?

ArbeiterInnen, Angestellte, Vertragsbedienstete, geringfügig Beschäftigte, freie DienstnehmerInnen nach ASVG, Arbeitslose (beim AMS Wien gemeldet), Personen, die beruflich wiedereinsteigen möchten, Personen in Eltern- oder Bildungskarenz, Präsenz- oder Ausbildungsdienstleistende und Zivildienstler sowie SozialhilfeempfängerInnen.

## Wie hoch ist die Förderung?

In der Regel werden 50 % der Kurskosten, jedoch max. 200,- zugesprochen. Max. 300,- erhält man, wenn zu Kurs- bzw. Semesterbeginn der Antragsteller entweder Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz (Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Bevorschussung von Leistungen aus der Pensionsversicherung, Weiterbildungsgeld, Altersteilzeitgeld) bezieht, in Eltern- oder Bildungskarenz ist dabei im Zeitraum von zwei oder SozialhilfeempfängerIn ist.

Der Maximalbetrag kann Kalenderjahren in mehreren Teilbeträgen oder auf einmal beantragt werden. Der genehmigte Förderbetrag wird jenem Kalenderjahr zugerechnet, in dem der Kurs beginnt. Achtung: Förderungen von anderen Fördergebern werden grundsätzlich abgezogen. Ausnahme: Förderungen durch freiwillige und gesetzliche Interessenvertretungen der ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen und Förderungen der Gemeinde Wien.

Seit Juni 1995 gibt es den **WAFF** als Instrument der kommunalen, aktiven Arbeitsmarktpolitik. Er feiert also heuer seinen 10. Geburtstag (BOKUalumni gratuliert sehr herzlich!). Der WAFF wurde auf Initiative von Gewerkschaften und Arbeiterkammer gegründet und wird von den Sozialpartnern getragen. Die zentrale Aufgabe des WAFF besteht darin, Beschäftigte sowie Arbeitssuchende für einen immer dynamischer werden Arbeitsmarkt fit zu machen. Das Angebot des WAFF reicht dabei von Information zur beruflichen Weiterbildung über Beratung für Beschäftigte, die im Beruf vorankommen wollen, bis hin zu finanzieller Unterstützung bei Bildungsmaßnahmen.

## Einreichfrist/Auszahlung

Der Antrag auf Förderung muss spätestens drei Monate nach erfolgreicher Beendigung der Weiterbildung eingebracht werden. (Teilnahmebestätigung!) **Achtung:** Bei Aus- und Weiterbildungen, die aus mehreren Semestern oder Modulen bestehen, ist je Semester bzw. Modul innerhalb der oben genannten Frist einzureichen. Die Auszahlung des bewilligten Förderbetrages erfolgt dann je Semester bzw. Modul.

Das **Antragsformular** sowie eine vollständige **Liste der anerkannten Bildungsträger** stehen unter [http://www.waff.at/waff/htm/index\\_ns.htm](http://www.waff.at/waff/htm/index_ns.htm) als Download zur Verfügung.

## Förderungen des WAFF im Internet:

[www.waff.at/waff/htm/index\\_ie.htm](http://www.waff.at/waff/htm/index_ie.htm)

# Jobbörse

Hier die 10 aktuellsten Jobs. Alle Jobs unter <http://alumni.boku.ac.at/jobs>.

Datum	Titel	Dienstgeber	Dienstort	Studienrichtung
04.10.05	Assistent/in der Geschäftsführung	Handelsunternehmen	Wien	Lbt / Lw
04.10.05	Fachberater/in	LW-Kammer Steiermark	Liezen	Lw
04.10.05	TourmitarbeiterInnen/ModeratorInnen	Global 2000	NÖ, Strmk.	Alle
03.10.05	Gebietsbetreuer/in Personalleasing	Maschinenring NÖ	Ebreichsdorf	Lw
03.10.05	Planstelle	Amt der Kärntner LReg	Klagenfurt	KtWw
29.09.05	Senior Consultant Swine	Biomim GmbH	Herzogenburg	Lw
28.09.05	Berater/in	Agrotech Gartenbau- technik	Wien	Lw
28.09.05	Tiefbautechniker/in	Büro Rohrhofer & Partner	Wien, SO-Europa	KtWw
28.09.05	Post Doctoral Researcher	Joint Research Center	Italy	Lap
27.09.05	Vertriebsingenieur/in	Biotronik	Westösterreich	Lbt

## Jobposting für Firmen

Haben Sie ein Stellenangebot oder einen Praktikumsplatz zu vergeben?

Wir bieten verschiedene Möglichkeiten der Absolventen- und der Studentensuche. Fordern Sie dazu unverbindlich unseren Serviceüberblick an. Sie erhalten die Informationen elektronisch als pdf-File oder per Post. Sie können Ihre Stellenanzeige auch direkt an [alumni@boku.ac.at](mailto:alumni@boku.ac.at) senden. Wir veröffentlichen diese nach Absprache mit Ihnen in unserer Jobbörse.

Weitere Infos unter: [http://alumni.boku.ac.at/jobs/service\\_firmen.php](http://alumni.boku.ac.at/jobs/service_firmen.php) oder bei DI Gudrun Schindler, Tel. 01 47654 - DW 2017

## Praktikumsleitfaden

Praxiserfahrung ist eine der wichtigsten Zusatzqualifikationen, die man während des Studiums erlangen kann. Um StudentInnen eine Hilfestellung bei der Bewerbung für einen Praktikumsplatz zu geben, hat BOKU Alumni nun einen "Leitfaden zur Praktikassuche" erarbeitet, der entweder beim Alumni-Dachverband angefordert werden kann oder für Alumni-Mitglieder kostenlos unter [alumni.boku.ac.at/alumni/bewerbungsvorlagen.php](http://alumni.boku.ac.at/alumni/bewerbungsvorlagen.php) als Download zur Verfügung steht. Dieser Leitfaden beinhaltet neben Muster für Lebenslauf und Bewerbungsschreiben auch viele hilfreiche Informationen, z.B. wie man einen Praktikumsplatz sucht oder worauf man bei der Bewerbung - speziell bei einer Online-Bewerbung - und beim Vorstellungsgespräch unbedingt achten soll. Nützliche Tipps über Zuverdienstgrenzen und Links zur Jobsuche runden die Information ab.

Übrigens: StudentInnen, die Alumni-Mitglied sind, erhalten Angebote über Studentenjobs und Praktika automatisch zugemailt.

### "Leitfaden zur Praktikassuche":

Download für Alumni-Mitglieder  
unter [alumni.boku.ac.at/alumni/bewerbungsvorlagen.php](http://alumni.boku.ac.at/alumni/bewerbungsvorlagen.php)

## Jobvermittlungen des Monats

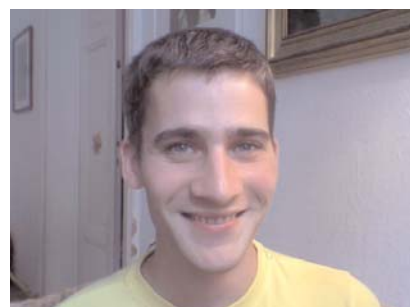
### Zoltan Balla



[www.lva.co.at](http://www.lva.co.at)

Zoltan Balla arbeitet in der F&E-Abteilung der LVA-Lebensmittelversuchsanstalt. Dort verstärkt er das Reinraumteam, das innovative Dienstleistungen für Reinräume speziell in der LM-Produktion anbietet. Er ist dabei zuständig für die Planung, Gestaltung, Abnahme und Qualifizierung von Reinräumen, auch führt er Probenziehungen und Hygieneaudits durch.

### Gregor Eichinger



Der gebürtige Oberösterreicher studiert auf der Universität für Bodenkultur Wien die Studienrichtung Landwirtschaft im dritten Studienabschnitt. Er bewarb sich über die Alumni-Studentenjob-Vermittlung bei der freien Stelle der agroVet GmbH für eine/n Fachassistenten/Fachassistentin im Bereich der Kontrolle gentechnikfreier Produkte. Die agroVet GmbH ist ein privates Kontroll- und Zertifizierungsunternehmen und eine Tochter der Biokontrollstelle ABG (Austria Bio Garantie). Mitte Juli wurde er zum Vorstellungsgespräch eingeladen und am Tag danach erfuhr er bereits die positive Nachricht seiner zukünftigen Anstellung. Seit 1. August unterstützt er Frau Dr. Gabriele Moder bei dem Gentechnikfreiheit-Projekt mit dem zweitgrößten Milchproduzenten Österreichs, der NÖM. Hier ist er mit ver-

## BOKU-Splitter

### Abschiedsvorlesung Prof. Dieberger

Am 30. September lud Ass.Prof. DI Dr. Johannes Dieberger (Inst. f. Wildbiologie und Jagdwirtschaft) Freunde "von Krach und Pulverdampf" zu seinen letzten Stunden im Dienst auf den Schießplatz Merkenstein (Nähe Bad Vöslau) ein. Geladen waren zahlreiche Ehrengäste und der harte Kern, der alljährlich am jagdlichen Schießbewerb des IWJ (inoffi-



zielle BOKU-Meisterschaft) teilnimmt. Zu Beginn gab Prof. Dieberger, der ein begeisterter und begnadeter Jagdhornbläser ist, gemeinsam mit seinen Freunden von der Lainzer Jagdhornbläsergruppe, bei der er bereits langjähriges Mitglied ist, zur Freude aller Anwesenden mehrere jagdliche Musikstücke vom Allerfeinsten zum Besten. Beim den anschließenden Schießbewerben mit Kugel bzw. auf Tontauben stellte er wiederholt unter Beweis, dass er - sehr zum Leid der anderen - ein exzellenter Schütze ist. Nach dem Schießen wurde bei einem Heurigen weitergefeiert, wo Prof. Hackländer, der neue Institutsvorstand des IWJ, im feierlichen Rahmen eine Laudatio hielt und DI (HLFL) Rudolf Hafellner im Namen der Institutsangehörigen Prof. Dieberger eine eigens für ihn angefertigte Schießscheibe mit der Abbildung "seiner Tiere" (Wildkatze, Fischotter, Braunbär, Hirsch, Drossel etc.) überreichte (Bild). Prof. Dieberger konnte am nächsten Tag seinen 63. Geburtstag feiern. Er war seit 1977 am IWJ und somit der erste Institutsmitarbeiter nach Prof. Gossow. Lange Jahre vertrat er im Universitätssenat Die UniversitätsassistentInnen und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und war Vorsitzender der Kurie. Er wird der BOKU noch einige Zeit erhalten bleiben, denn er wird den internationalen Universitätslehrgang "Media Naturae" weiter betreuen.

BOKUalumni wünscht sowohl für den wohlverdienten Ruhestand, als auch zum Geburtstag alles Gute und viel Erfolg bei "Media Naturae".

## Hinter den Kulissen ...

### Hubert Dürrstein wurde 50

Am 13. Oktober wurde Rektor Dürrstein im feierlichen Rahmen im Festsaal eine Geburtstagsfeier bereitet.

Hier seine Kurzbiographie:

Geboren am 26.07.1955 in Würzburg (D), verheiratet, 1 Tochter, Studium der Forstwissenschaft an der Ludwig-Maximilian-Universität in München, 1980 Abschluss als Diplomforstwirt, 1981-89 Assistent an der Universität München, 1987 Promotion zum Dr. rer. silv. ("Die EDV-gestützte Projektierung im Forstwegebau - Informationsbasis, Programmstruktur und Anwendung"), 1989-99 leitender Mitarbeiter in einem Beratungsbüro für Forstwesen und Raumplanung in der Schweiz mit nationalen und internationalen Einsätzen, 1999 Berufung zum Ordinarius für Forstliches Ingenieurwesen und Arbeitswissenschaften an der BOKU, 2001-03 Vizerektor für Ressourcen an der BOKU, seit 2003 Rektor an der BOKU, seit Dezember 2004 Obmann vom Absolventendachverband BOKU Alumni.

Als Universitätsprofessor sorgt er für gute praxisgerechte Ausbildung der Studenten und pflegt durch viele Forschungsprojekte intensive Kontakte mit der Praxis. Als Rektor interessiert er sich sehr für die Organisationsentwicklung an der BOKU und zeigt durch seine frühere Arbeit als Zivilingenieur ausgeprägtes wirtschaftliches Denken. Er hat die Universitätsleitung in einer Zeit des Umbruchs übernommen (neues UOG), sieht darin zwar erhebliche Risiken, aber vor allen Dingen auch sehr große Chancen für die BOKU. Er versucht, neue Wege in der Universitätsentwicklung zu gehen.

Seine Hobbys sind Tennis, Laufen und Segeln. Er ist ein leidenschaftlicher Schifahrer, geht gern in die Oper und schätzt gutes Essen, v.a. Hirschgerichte und eine gute Flasche Bordeaux.

BOKUalumni gratuliert herzlich zum 50. Geburtstag!

### TÜWI - Hofladen

Der Tüwi lädt Studierende der Universität für Bodenkultur ein, sich an der Umsetzung eines Bioladens an der BOKU zu beteiligen. Dieses Angebot des Tüwi bietet die Chance, theoretische Kenntnisse in die Praxis umzusetzen, Geld zu verdienen, eigene Ideen einzubringen und Erfahrungen zu sammeln.

Die Vorgeschichte: Im März hat der Tüwi-Verein dem Rektor der BOKU, Dr. Dürrstein, ein Konzept für einen Bioladen in der ehemaligen Krabbelstube zukommen lassen. Inhalt des Konzeptes: der Tüwi-Hofladen (Ab-Hof-Preise), ein Bioladen, in dem biologische, regionale Lebensmittel und Getränke von Studierenden an Menschen im Umfeld der BOKU verkauft werden sollten. Die schlechte Situation in der Nahversorgung auf der Türkenschanze sollte ein Ende haben. Die Gewerbeberechtigung wurde beantragt und Kontakte zu Biobetrieben aktiviert. Beschäftigte vom Ökolandbauinstitut wurden kontaktiert und das Sortiment für das Geschäft wurde erstellt. AnrainerInnen und Studierende wurden zum geplanten Projekt befragt. Pläne zur Einrichtung des Ladens wurden gezeichnet. Seitens der Universitätsleitung wurde Anfang September die Zustimmung erteilt.

Michael Kovar, Tüwi

## Hinter den Kulissen ...

### Adolf Cieslar-Haus saniert



Nachdem die Sanierungs- bzw. Adaptierungsarbeiten im Cieslar-Haus (Peter-Jordan-Str. 70) nun endlich abgeschlossen waren, konnte zwischen 19. und 28.09. die Übersiedlung folgender BOKU-Einrichtungen erfolgen: Rektorat, Büro des Rektors, Personalabteilung, Finanzabteilung, Drittmittelservice, Rechtsabteilung sowie Öffentlichkeitsarbeit. Das Cieslar-Haus gehört seit 1984 zur BOKU und diente zuvor einem Frauenhospiz (einige BOKU-Absolventen bzw. -Mitarbeiter kamen hier zur Welt!) sowie einer internationalen Schule als Heimstätte. Nun wird es das neue zentrale Verwaltungsgebäude der BOKU.

### Kooperation BOKU - Umweltbundesamt

Das BMLFUW und die BOKU befassen sich definitionsbedingt in vielen Bereichen mit denselben Fragestellungen: Nachhaltigkeit und Ländlicher Raum, Landwirtschaft und Ernährung, Wasser, Umwelt und Abfallmanagement. Was liegt daher näher, als eine gemeinsame Forschungsstrategie auszuarbeiten und eng zusammenzuarbeiten, um gezielt Synergieeffekte zu nützen. Mit dem Umweltbundesamt (UBA) als bisher nachgeordnete Stelle des BMLFUW konnte ein erster Kooperationspartner gewonnen werden. Im Juni 2005 haben Mag. Georg Rebernick, als Vertreter des UBA, und Prof. Hubert Dürrstein, als Vertreter der BOKU, ein Kooperationsabkommen für eine strategische Partnerschaft unterzeichnet. Ziel dieser Partnerschaft ist die Zusammenarbeit in Umweltfragen sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene.

Erste Gespräche mit weiteren Kooperationspartnern sind bereits eingeleitet.

## BOKU-Splitter

### Geplante Umsetzung des EuGH-Urteils

Die Novelle zum Universitätsgesetz 2002 vom 28. Juli 2005 (BGBl. I Nr. 77/2005) gestattet es den Uni-Rektoren, den Zugang in den Fächern Biologie, Betriebswirtschaftslehre, Human-, Zahn- und Veterinärmedizin, Psychologie, Pharmazie sowie Publizistik/Kommunikationswissenschaften zu beschränken, nachdem der Europäische Gerichtshof die Zugangsregelungen für Studierende aus dem EU-Ausland für unzulässig erklärt hatte. Die BOKU sieht sich nicht unmittelbar vom Urteil betroffen und plant daher vorläufig keinerlei Zulassungsbeschränkungen. Sollte aber die Anzahl der Neuwinskriptionen im WS 2005/06 dies erfordern, wird der Übertritt in das 2. Semester leistungsbezogen eingeschränkt (vorbehaltlich der Zustimmung des Senates und des Universitätsrates).

Weitere Infos unter: [www.reko.ac.at/universitaetspolitik](http://www.reko.ac.at/universitaetspolitik)

### Abschiedsvorlesung Prof. Gossow

Am 7. Oktober feierte Em.Univ.Prof. Dr. Hartmut Gossow (Inst. f. Wildbiologie und Jagdwirtschaft) im Festsaal der BOKU seinen Abschied. Die Festredner (Rektor Dürrstein, Prof. Sterba, Prof. Richter und Prof. Hackländer) würdigten mit teils sehr launigen Worten seine Verdienste um die BOKU und verrieten uns so manches historische Bonmot. Prof. Hackländer überbrachte auch die Nachricht, dass die Universität XXX Prof. Gossow eine Ehrenmedaille verliehen hat. Anschließend erzählte er ein letztes Mal von Wild- und sonstigen Tieren - der Titel seiner Vorlesung: "Von Mäusen, Bären und Menschen". Prof. Gossow (geb. 1938) machte seine ersten Erfahrungen mit wildbiologischer Feldforschung in den skandinavischen Staatsforsten mit Vielfraßen. Er studierte in Göttingen und Freiburg, wo er auch seine Dissertation über Marderartige schrieb. Es folgten 10 Jahre an der Freiburger Forstzoologie mit Projekten am Rothirsch und Spitzbergen-Wildren, bevor er 1976 dem Ruf an die BOKU folgte, wo er am damals neugegründeten IWJ Institutsleiter (bis 2004) wurde. Neben der fachlichen IWJ-Arbeit setzte er sich erfolgreich für die Internationalisierung der BOKU, die Organisation von Field Camps und Intensivprogrammen, für eLearning und die Weiterbildung ein. Unter seiner Leitung wurde das IWJ 2004 in das Department für Integrative Biologie integriert und das Master Studium "Wildökologie und Wildtiermanagement" eingerichtet. Prof. Gossow ist nun übrigens häufiger am IWJ anzutreffen als noch vor seiner Emeritierung. BOKUalumni wünscht alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand!



## BOKU-Splitter

### Abschiedsvorlesung



Prof. Ruckebauer  
Am 18. Oktober gibt uns O.Univ.Prof. DI Dr. Peter Ruckebauer (Inst. f. Pflanzenbau u. Pflanzenzüchtung) einen Über-, Rück- und Ausblick auf "40 Jahre Pflanzenzüchtung (1965-2005)". Die Feier anlässlich seiner Verabschiedung findet um 18.00 Uhr

im GH01 (Gutenberghaus) statt. Prof. Ruckebauer (geb. 1939 in Wr. Neustadt) studierte an der BOKU Landwirtschaft, promovierte 1967 mit Auszeichnung, habilitierte sich 1977, war seit 1989 Ordinarius am Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung und seit 1990 Leiter des Interuniversitären Forschungsinstitutes für Agrarbiotechnologie (IFA) in Tulln. Auch ihm gratuliert BOKUalumni aufs Herzlichste!

### Vorsitzendenteam der ÖH

In der konstituierenden Sitzung der Universitätsvertretung wurden am 13. Juni Andreas Thurner (Aktionsgemeinschaft) als Vorsitzender, Peter Hießberger (Aktionsgemeinschaft) als 1. stellvertretender und Anna Koll (Fachschaftsliste) als 2. stellvertretende Vorsitzende(r) gewählt. In die Bundesvertretung der ÖH wurde Barbara Ecker (GRAS) als Vertreterin der BOKU entsandt. Nähere Infos unter: <http://oeh.boku.ac.at>.

### Hier könnte IHR Inserat stehen !

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen in "BOKUalumni", der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift des BOKU-Absolventendachverbandes, oder schalten Sie ein Jobangebot.

## Hinter den Kulissen ...

### Hervorragende Leistung des BOKU-Teams beim "Österreichischen dm Frauenlauf 2005"!

Erstmals nahm dieses Jahr auf Initiative des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen BOKU ein Team bestehend aus BOKU-Mitarbeiterinnen und Studentinnen am "Österreichischen dm Frauenlauf", der am 12. Juni 2005 im Wiener Prater stattfand, beim Teambewerb über 5 km teil (Foto rechts).

Insgesamt unglaubliche 10.105 Teilnehmerinnen waren am Start. Dennoch erreichte dabei die erste Gruppe des BOKU-Teams mit den Läuferinnen Claudia Eisenkölbl, Andrea Kreisler, Prof. Helga Kromp-Kolb (Einzelzeit 0:26:54,3 !!!), Dominique Reithofer und Claudia Riegler von 92 Teams den ausgezeichneten 11. Rang.

Die zweite Gruppe des BOKU-Teams mit den Läuferinnen DI Katharina Dianat, Stefanie Fülöp, Viktoria Hantsch, Prof. Karoline Jezik und DI Rita Kappert schnitt ebenfalls mit einer starken Leistung sehr gut ab und erreichte den im Mittelfeld liegenden 59. Rang.

Der nächste "Österreichische dm Frauenlauf" findet voraussichtlich am Sonntag, den 11. Juni 2006 statt. Wer Lust hat und gerne im BOKU-Team dabei sein möchte, kann uns schon jetzt kontaktieren (E-Mail an das Büro des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen [eva.ploss@boku.ac.at](mailto:eva.ploss@boku.ac.at)). Neben dem BOKU-Lauf-Team soll nächstes Jahr auch ein eigenes BOKU-Team beim Nordic Walking Bewerb an den Start gehen. Und vielleicht findet sich sogar ein eigenes BOKU-Alumni-Team!

#### Links:

BOKU-Team beim Frauenlauf: <http://www.boku.ac.at/5775.html>

Österreichischer dm Frauenlauf 2005: <http://www.oesterreichischer-frauenlauf.at>

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen BOKU:

<http://www.boku.ac.at/gleichbehandlung.html>

### Prof. Katinger zum "Österreicher des Jahres" nominiert

Prof. Katinger (Institut für angewandte Mikrobiologie) forscht an Antikörpern gegen HIV, wobei ein Großteil der internationalen in der Forschung und der Medikamentenentwicklung eingesetzten Antikörper aus seinem Labor stammt. Nun wurde er - neben 23 anderen ÖsterreicherInnen - für die Wahl zum "Österreicher des Jahres" nominiert. Der Preis "Austria 05" ist quasi ein österreichischer Nobelpreis für herausragende Leistungen auf den Gebieten der Wirtschaft, der Wissenschaft und des humanitären Engagements und wird von der "Presse" vergeben. Die Endausscheidung findet im Rahmen der Gala "Austria 05" am 24.10. im Wiener Arsenal statt. Voten Sie bitte mit unter [www.diepresse.com](http://www.diepresse.com).



Format	Satzspiegel		Abfallend		
	B x H	B x H	1-färbig	4-färbig	
			1 Schaltung	4 Schaltungen	1 Schaltung
4 Schaltungen					
1/8	88 x 61	108 x 77	50,-- EUR	150,-- EUR	100,-- EUR
1/4	88 x 122	108 x 151	100,-- EUR	350,-- EUR	200,-- EUR
					700,-- EUR

## Hinter den Kulissen ...

### Studieren an der BOKU

Seit einem Jahr nun sind an der BOKU alle Studien auf Bakkalaureats- und Masterstudien umgestellt. Im Speziellen sind dies die Bakkalaureatsstudien "Lebensmittel- und Biotechnologie", "Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur", "Forstwirtschaft", "Holz- und Naturfasertechnologie", "Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagement", "Kulturtechnik und Wasserwirtschaft", "Agrarwissenschaften", "Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft", "Pferdewissenschaften" (in Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien) sowie die Masterstudien "Natural Resources Management" (in Kooperation mit der University of Lincoln), "Lebensmittelwissenschaft und -technologie", "Biotechnologie", "Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur", "Phytophysiologie", "Wildtierökologie und Wildtiermanagement", "Forstwissenschaften", "Holztechnologie und Management", "Umwelt- und Bioressourcenmanagement", "Mountain Forestry", "Mountain Risk Engineering", "Kulturtechnik und Wasserwirtschaft", "Wasserwirtschaft und Umwelt", "Landmanagement, Infrastruktur und Bautechnik", "Horticultural Sciences" (in Kooperation mit der Università di Bologna und der TU München), "Angewandte Pflanzenwissenschaften", "Nutztierwissenschaften", "Agrar- und Ernährungswirtschaft", "Ökologische Landwirtschaft" und "Agrarbiologie". Über die detaillierten Inskriptionszahlen des WS 2005/06 wird BOKUalumni in der nächsten Ausgabe berichten.

### BOKU-Shop

Rechtzeitig zur kalten Jahreszeit bietet der BOKU-Shop kuschelig warme und attraktive Fleece-Jacken für Damen und Herren an. Die Jacken haben einen durchgehenden Reißverschluss, diagonal eingesetzte Taschen, einen Kadettkragen, das BOKU-Logo auf dem Ärmel und sind für Damen in den Farben eisblau und dunkelblau erhältlich, für Herren in dunkelgrün und dunkelblau (Bilder rechts). Größen S, M und L. Der Preis beträgt 35,00 EUR.

Bestellungen richten Sie bitte per Fax an Fr. Oberleithner (01 47654 DW 1190). Einen Bestellschein gibt es als Download unter [http://www.boku.ac.at/fileadmin/\\_tgm/\\_TEMP\\_/Bestellschein\\_Fleecejacken.pdf](http://www.boku.ac.at/fileadmin/_tgm/_TEMP_/Bestellschein_Fleecejacken.pdf).



## Impressum

## BOKU-Splitter

### Preisträger Josef-Schöffel-Förderungspreise 2005

Diese Förderungspreise werden vom Land Niederösterreich seit 20 Jahren an Personen verliehen, die durch hervorragende Leistungen zum Schutz des Erholungswertes der heimischen Natur bzw. zur Vertiefung des Verständnisses dafür beitragen. Am 16. September wurde in der Stadtgalerie Mödling einer von neun mit jeweils 1.600 Euro ausgelobten Preisen an DI Dr. Kim Meyer-Cech (Institut für Raumplanung und ländliche Neuordnung) für ihr Projekt "Südheide" vergeben. Das Bewusstseinsbildungsprojekt macht auf die ökologischen und kulturhistorischen Qualitäten des südlichen Wiener Umlandes aufmerksam. Ao.Univ.-Prof. DI Dr. Kurt Zukrigl wurde von der Jury der mit 2.500 Euro dotierte Biosphären-Sonderpreis zugesprochen. Prof. Zukrigl hat maßgeblich an der Leitbildentwicklung für den Biosphärenpark Wienerwald mitgewirkt. Seine Naturwaldforschungen waren eine der Grundlagen für die Abgrenzung der Natur- und Kernzone.

Der Zusatz für Ihr Tierfutter  
für mehr Erfolg – von A - Z

## Kleine Menge - Große Wirkung

### KEIN AMMONIAK (bis -90%)

- ✓ deutlich mehr Tiergesundheit
- ✓ höhere Leistungen - stabilere Tiere
- ✓ bessere Zunahmen (bis 60g/Tag)  
Mastschweine
- ✓ deutlich weniger Ausfälle

### KEINE MYKOTOXINE (bis -95%)

- ✓ qualitativ hochwertiges Futter  
(Getreide, Mais)
- ✓ höhere Nährstoffverfügbarkeit für Pflanzen
- ✓ Humusaufbau .....
- ✓ weniger Fungizideinsatz

**Rotte-Gülle  
der beste und  
wertvollste  
Volldünger**

**Wir informieren gerne und  
unverbindlich!**

Tel.: 0 77 52 / 85 7 95  
e-mail: bio-aktiv@utanet.at  
Handy: 0 664 / 191 26 25  
(Hr. Auzinger)



[derStandard.at](http://derStandard.at)

„Ich suche keinen Job fürs Leben.  
Ich suche einen Lebensabschnittsjob.“

# Hier beginnt's.

IM KARRIERENSTANDARD



### DER KARRIERENSTANDARD

Die Plattform für Ihre Karriereplanung.

4 Wochen gratis lesen:  
aboservice@derStandard.at  
oder 0810 / 20 30 40



Die Zeitung für Leserinnen